



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM
FÜR WEITERBILDUNG

SOMMERSEMESTER 2019

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

© Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte



100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG

Geistes-gegenwärtig

Leuchttürme der Hamburger Geisteswissenschaften im 20. Jahrhundert

Theologie in der Stadt?

Kirchliches und religiöses Leben in einer Großstadt – Forschungsthema

Wie gesund ist krank?

Jubiläumsringvorlesung zur anthropologischen Psychiatrie

... und 25 weitere öffentliche Vortragsreihen

Programmheft mit den kostenlosen Vorträgen an der Universität Hamburg

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence

ZEIT & ORT

00.04.19–00.07.19
mittwochs
00.00–00.00 Uhr
Adresse
Adresse
Adresse
Raum ??

Unser Titelthema: 100 Jahre Universität Hamburg

Titelbild

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums zeigt unser Titelbild die Universität Hamburg zur Zeit ihrer Gründung 1919.

Das Hauptgebäude ist älter als die Universität selbst und beherbergte zunächst das Allgemeine Vorlesungswesen mit den öffentlichen Vorträgen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Nach ihrer Gründung 1919 konnte die Universität Hamburg dieses Vorlesungsgebäude übernehmen. Es dient ihr bis heute als Hauptgebäude und Wahrzeichen.

Jubiläumsringvorlesungen

- Die Soziologie als Substanzwissenschaft, Seite 9
- 100 Jahre Universität Hamburg, Ringvorlesung Teil 5, Seite 15

- Sprachliche Vielfalt in der Geschichte und Gegenwart der Hansestadt, Seite 16
- Theologie in der Stadt, Seite 26
- Wie gesund ist krank? Jubiläumsringvorlesung zur anthropologischen Psychiatrie, Seite 28

Extra-Artikel zum Universitätsjubiläum

- 100 Jahre Universität Hamburg – Programm und Termine, Seite 6
- Das Allgemeine Vorlesungswesen der Universität Hamburg, Seite 8

Das Allgemeine Vorlesungswesen im Abonnement

Das Programmheft „Allgemeines Vorlesungswesen“ können Sie abonnieren. Es erscheint für das Sommersemester Mitte März bzw. für das Wintersemester Mitte September und wird vor Semesterbeginn an die Abonnenten verschickt. Darüber hinaus informieren wir unsere Abonnenten bei kurzfristigen Terminänderungen während des Semesters per E-Mail. Das Abonnement kostet 10 € pro Jahr.

Bestellformular

www.zfw.uni-hamburg.de/abo
oder unter Tel. +49 40 42838-9714

Impressum

Herausgeber

© 2019 Universität Hamburg,
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg
Tel. +49 40 42838-9714
Fax +49 40 42838-9720
av.zfw@lists.uni-hamburg.de

Aktuell im Internet

Kurzfristige Veranstaltungsausfälle oder Terminänderungen werden online bekanntgegeben:
www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine

Programmheft als PDF

www.zfw.uni-hamburg.de/av-programm

Redaktion Programm

Daniela Krüchel, Christina Hübscher

Grafik und Redaktion Extras

Magdalene Asbeck

Druck

Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg
Auflage 13.000 Exemplare



Liebe Leserinnen und Leser,

2019 wird die Universität Hamburg 100 Jahre alt – das sind 100 Jahre erfolgreiche Wissenschaft, Forschung und Lehre an der Universität, aber auch 100 Jahre Universität in der Stadt und für die Bürgerinnen und Bürger. Denn in Hamburg haben Hochschule und Stadt traditionell eine ganz besonders enge Verbindung, nicht zuletzt durch das Allgemeine Vorlesungswesen: Der große Zulauf der wissenschaftsinteressierten Bevölkerung zu den öffentlichen Vorträgen von Professoren hat maßgeblich zur späteren Hochschulgründung beigetragen.

Heute ist die Universität Hamburg mit über 170 Studiengängen eine der größten Volluniversitäten Deutschlands. In der „Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder“ hat sie sich 2018 mit vier Exzellenzclustern erfolgreich platzieren können. Das nächste Etappenziel ist es, „Exzellenzuniversität“ zu werden.

Sie alle können im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens daran teilhaben! Das große Vorlesungsangebot an die Bürgerinnen und Bürger ist bis heute einzigartig unter den deutschen Hochschulen.

In diesem Sommersemester wollen wir Ihnen in insgesamt 28 Veranstaltungsreihen wieder Forschungsschwerpunkte aus den unterschiedlichsten Disziplinen präsentieren. Im Jubiläumsjahr haben wir viele „Hamburg-Themen“ im Programm: Da sind zum einen die Jubiläums-Vorlesungen „100 Jahre Universität Hamburg. Ringvorlesung, Teil 5“ und „Sprachliche Vielfalt in der Geschichte und Gegenwart der Hansestadt“, die naturwissenschaftlichen Reihen „Water from 4 Sides“, die sich mit den geografischen Gegebenheiten Hamburgs und deren Auswirkungen befassen, sowie „Energiewende – Konzepte aus der Metropolregion Hamburg“. „Hamburgs BIG 5“ wendet sich den einheimischen Tierarten zu und lädt nach den Vorträgen zu Exkursionen ein.

Aber auch jenseits der auf Hamburg bezogenen Veranstaltungsreihen bietet das Allgemeine Vorlesungswesen einen ausgezeichneten Einblick in die vielfältigen Forschungsfelder aller Fakultäten. Sie sind herzlich eingeladen, Neues zu entdecken und das öffentliche Angebot des Allgemeinen Vorlesungswesens zu nutzen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Darüber hinaus möchte ich die Gelegenheit nutzen und Sie auf weitere Jubiläumsveranstaltungen hinweisen (siehe Seite 6). Auch hier zeigt sich wieder die enge Verbindung zur Stadt. Der „Wissenschaftssommer“ beispielsweise wird von der Stadt Hamburg gemeinsam mit allen Hochschulen auf dem Rathausmarkt ausgerichtet. Kommen Sie gerne vorbei!

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert
Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung
Universität Hamburg

INHALT

Titelthema

6 100 Jahre Universität Hamburg

Soziologie & Pädagogik

9 Die Soziologie als Substanzwissenschaft

10 Forschen in eigener Sache

11 Die Profinitiative Literacy in Diversity Settings (LiDS)

12 Wochenendlounge Erwachsenenbildung

Geisteswissenschaften

15 100 Jahre Universität Hamburg Ringvorlesung, Teil 5

16 Sprachliche Vielfalt in der Geschichte und Gegenwart der Hansestadt

18 Stadt im Wandel

19 Japan – Annäherung an ein Geheimnis

20 Toleranz und Skepsis

21 Geistes-gegenwärtig

22 Im Spannungsfeld zwischen Identität, Loyalität und Überzeugung?

23 Gesundheit verstehen – Digital Humanities im Dialog

24 Musik als kulturelles Phänomen

25 Geist, Gehirn, Bewusstsein

26 Theologie in der Stadt

Naturwissenschaft & Medizin

28 Wie gesund ist krank?

29 Facetten der Lebensmittelchemie

30 Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik

32 Gewalt

33 Ich bin, was ich esse – Glauben, Mythen, Moden

34 Water from 4 Sides

36 Energiewende – Konzepte aus der Metropolregion Hamburg

37 Taming the Machines – Securing Knowledge

38 Medizin und Gesellschaft

39 Mathematik in der Medizin

40 Hamburgs BIG 5

Studium & Beruf

41 Fishing for Careers

42 Was Wie Wofür studieren?

Extras

2 Titelbild, Abonnement, Impressum

3 Vorwort

5 Informationen zu den Vorlesungen

8 Das Allgemeine Vorlesungswesen der Universität Hamburg

13 Interview mit der Kontaktstudentin Iris Rohleder

14 Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene der Uni Hamburg

17 Performance Tatort Demokratie

27 Berufsbegleitende Qualifizierungen für den Kunst- und Kulturbetrieb

35 Ausstellungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

37 Wissen vom Fass

39 Praxismanagement – Berufsbegleitendes Zertifikatsprogramm

43 Das Weiterbildungsprogramm „Online Lernen im Management“

INFORMATIONEN ZU DEN VORLESUNGEN

Das Allgemeine Vorlesungswesen mit seinen öffentlichen Vorlesungen richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Akademische Zeitangaben

Die Veranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde (z. B. 18–20 Uhr) eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“, c. t. = cum tempore, mit Zeit) und enden eine Viertelstunde früher. Der Vortrag findet in diesem Fall also in der Zeit von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt.

Veranstaltungen, die mit der Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 19.30 Uhr oder 18.00 Uhr), beginnen exakt zur angegebenen Zeit (s. t. = sine tempore, ohne Zeit).

Aktuelle Terminänderungen

www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Daniela Krückel, Christina Hübscher
Tel. +49 40 42838-9714, -9700
www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine

Jubiläums-Veranstaltungen

Vorlesungen und Projekte anlässlich des Universitäts-Jubiläums sind mit dem Jubiläums-Logo gekennzeichnet.

Lecture2Go

Vorlesungen, die als Lecture2Go gekennzeichnet sind, werden als Videopodcast aufgezeichnet und können auf der zentralen Plattform des Rechenzentrums abgerufen werden. Dort finden sich auch aufgezeichnete Vorlesungen der vorherigen Semester: lecture2go.uni-hamburg.de/veranstaltungen

Certificate Intercultural Competence (CIC)

Das CIC ist ein extracurriculares Angebot für Studierende der Universität Hamburg, die sich in besonderem Maße mit interkulturellen Themen beschäftigen möchten. Die gekennzeichneten Ringvorlesungen werden als CIC-Wahlbausteine anerkannt.

Anmeldung und weitere Informationen:
www.uni-hamburg.de/cic

Förderung von Ringvorlesungen

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität Hamburg e. V. fördert im aktuellen Semester die Ringvorlesungen

- Musik als kulturelles Phänomen (Seite 24)
- Gewalt (Seite 32)

Weitere Informationen:

kse-foerdereverein@lists.uni-hamburg.de



100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG

Wir machen die Stadt zum Campus!

Am 28. März 1919 beschloss die Hamburger Bürgerschaft die Gründung einer „Hamburgischen Universität“ – die erste in der deutschen Demokratie geschaffene Hochschule. Am 10. Mai 1919 wurde sie feierlich eröffnet. 100 Jahre später ist die Universität Hamburg mit über 43.000 Studierenden eine der größten deutschen Hochschulen. Und Hamburg ist heute ohne seine Universität nicht mehr denkbar! Wir laden Sie herzlich ein, das Jubiläum unserer – und Ihrer – Universität mit uns zu feiern. Dafür machen wir 2019 die Stadt zum Campus mit einem ganzjährigen Programm für alle.

Die Jubiläumsevents

Beim festlichen Senatsempfang im Rathaus am 28. März blicken wir auf unsere Gründungsgeschichte

zurück und präsentieren die Sonderbriefmarke, mit der die Universität zu ihrem Jubiläum geehrt wird. Zu unserem offiziellen Festakt am 10. Mai erwarten wir Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble als Ehrengast. Mit dem Universitätsball im November und einem Konzert in der Elbphilharmonie klingt das Jubiläumsjahr aus.

Die Geschichte der Universität erleben

Wir zeichnen den Weg der Universität Hamburg durch bewegte Zeiten nach: In einer großen Ausstellung im Hauptgebäude, bei der Ringvorlesung zu 100 Jahren Universität Hamburg, in der mehrbändigen „Universitätsgeschichte“, bei Campusführungen, in Theateraufführungen, Ausstellungen, Filmen und Publikationen.

Wir machen die Stadt zum Campus

Im Jubiläumsjahr können Sie unsere Forscherinnen und Forscher in der ganzen Stadt treffen: an ungewöhnlichen Orten bei der „Vorlesung für Alle“, beim „Wissen vom Fass“ in Hamburger Kneipen und beim „Sommer des Wissens“ auf dem Rathausmarkt. Außerdem im Programm: mathematische, theologische oder kulturhistorische Stadtspaziergänge, Philosophieren mit Kindern und noch vieles mehr! Wir machen die Universität zum Treffpunkt der Stadt. An fast jedem Tag des Jubiläumsjahres wird Ihnen auch in der Universität etwas geboten: Bei öffentlichen Vorträgen zu den spannendsten Themen aus Natur, Gesellschaft und Kultur, bei Führungen und Ausstellungen. Auch Ihre Kinder können die

Faszination der Wissenschaft kennen lernen – zum Beispiel bei unserer Kinder-Uni oder bei Mathe-Rallyes auf dem Campus.

Wissen für alle – unsere Online-Angebote

Erkunden Sie auf interaktiven Karten, wo man in Hamburg welche Sprachen spricht. Machen Sie eine „Sign-Seeing“-Tour in Deutscher Gebärdensprache. Lernen Sie in Kurzfilmen die Vielfalt der Biologie kennen. Oder erfahren Sie, wie die Politikwissenschaft in den letzten 100 Jahren Politik gedeutet hat. Wir haben online einiges für Sie zu bieten!

Möchten Sie mehr über unser Jubiläumsprogramm erfahren? Dann besuchen Sie unsere Homepage!

JANUAR

29.01.-03.02.
Hamburger Wahrzeichen gratulieren der Universität

1919
2019

HAPPY
BIRTHDAY

FEBRUAR 2019

03.02.
Konzert
Universitätsmusik
Laeiszhalle



MÄRZ 2019

18.03. – 10.04.
Ausstellung „Die Zeit war
reif. Einhundert Jahre
Bildung in Hamburg“
Rathausdiele

28.03.
Senatsempfang
Präsentation
Sonderbriefmarke
Rathaus



Publikation
„Eine Geschichte der
Universität Hamburg in
100 Objekten“

Publikation
„Kleine Geschichte der
Universität Hamburg“

APRIL

25.04.
Wissen vom Fass
Hamburger Kneipen



MAI

07.05. – 29.09.
Ausstellung „Humboldt lebt!“
Botanischer Garten und
Zoologisches Museum

10.05.
Festakt und Campusfest
Audimax und Campus



29.05. – 31.05.
Konferenz: European Market-
ing Academy Conference

JUNI

20.06. – 23.06.
Sommer des Wissens
Rathausmarkt



21.06. – 30.06.
Hochschulmeisterschaften
Handball, Basketball, Fußball,
Beachvolleyball, Rudern

SEPTEMBER

01.09. – 06.09.
Konferenz: European Conference
on Educational Research

24.09.
Eröffnung Ausstellung
„100 Jahre Universität Hamburg“
Hauptgebäude der Universität



Jubiläumsschrift „100 Jahre
Universität Hamburg“, Bd. 1

OKTOBER

Oktober
Kinder-Uni
Audimax



NOVEMBER

04.11.
Konzert Universitätsmusik
Elbphilharmonie



18.11. – 19.11.
HRK-Tagung
Besuch Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier



21.11. – 22.11.
Konferenz: Hamburger
Horizonte – Wissenschaft
trifft Gesellschaft

23.11.
Universitätsball

APRIL BIS OKTOBER: „Vorlesung für Alle“

an ungewöhnlichen Orten Hamburgs

JANUAR BIS JULI: Ringvorlesung „100 Jahre Universität Hamburg“

JANUAR BIS NOVEMBER:
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
der Universität Hamburg beantworten
„Die 100 großen Fragen des Lebens“
im Hamburger Abendblatt

Kontakt

Universität Hamburg
Stabsstelle Universitätsjubiläum
Mittelweg 177, 20148 Hamburg
Tel. +49 40 42838 81 80
uni100@uni-hamburg.de
www.jubilaeum.uni-hamburg.de
#unihh100

Öffentliche Vorlesungen für alle Bürgerinnen und Bürger Hamburgs und der ganzen Metropolregion

Jedes Semester bietet die Universität Hamburg ein großes Programm öffentlicher Vorlesungen an. Die Veranstaltungen des „Allgemeinen Vorlesungswesens“ stehen allen offen, die sich mit aktuellen Themen aus Wissenschaft und Forschung, Politik, Kultur und Gesellschaft auseinandersetzen möchten.

Welche Themen werden angeboten?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Disziplinen der Universität Hamburg freuen sich, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Einblicke in ihre Forschungsschwerpunkte zu geben. Weitere Themen und Fragestellungen ergeben sich durch die vielfältigen Kontakte, die die Universität auch in Wirtschaft und Gesellschaft hinein hat. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität wählen jedes Semester neue inhaltliche Schwerpunkte und Referierende aus Wissenschaft und Praxis aus. Präsentiert werden jedes Semester 25 bis 35 Ringvorlesungen. Jede Ringvorlesung umfasst 7 bis 14 Vorträge mit wechselnden Referentinnen und Referenten, die verschiedene Aspekte eines Themas beleuchten. Inhaltlich bauen die einzelnen Vorträge nicht aufeinander auf, d. h. man kann auch nur einzelne Vorträge besuchen. Die Vorträge sind „allgemeinverständlich“, d.h. ohne fachliche Vorkenntnisse verständlich.

Warum machen die Wissenschaftler das?

Sie wollen die eigene Forschung vorstellen, einen Rahmen für externe Referenten (oder auch Doktoranden) schaffen, fachübergreifende Diskussionen anstoßen oder eigene fachliche Schwerpunkte, die im „normalen“ Curriculum womöglich zu kurz kommen, stärker gewichten.

Seit wann gibt es dieses Angebot?

Das Allgemeine Vorlesungswesen der Universität Hamburg knüpft an eine lange Tradition an: schon im 18. Jahrhundert, also lange vor der Gründung der Universität, gab es im damaligen Akademischen Gymnasium, einer Zwischenstufe zwischen Schule und Universität, öffentliche Vorträge von Professoren. Neben der Ausbildung der regulären Studenten war das postulierte Ziel des Akademischen Gymnasiums in Hamburg nämlich auch „veredelnd auf die allgemeine Bildung einzuwirken“ und öffentliche Vorträge anzubieten. Diese erfreuten sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung und überdauerten sogar die Schließung des akademischen Gymnasiums im Jahr 1883. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Vorlesungswesen durch den Senator

Werner von Melle reformiert und in der Folge thematisch kontinuierlich erweitert. Berühmte Gelehrte renommierter Universitäten wurden als Vortragende gewonnen. Als die über die Stadt verteilten Hörsäle für die steigenden Hörerzahlen nicht mehr ausreichten, war es ein großes Glück, dass der Kaufmann Edmund Siemers seiner Stadt 1911 ein repräsentatives Vorlesungsgebäude stiftete. Dieses wurde nach Gründung der „Hamburgischen Universität“ 1919 zum Universitätsgebäude. Das Allgemeine Vorlesungswesen blieb Teil der jungen Hochschule. In der NS-Zeit wurde es vorübergehend abgeschafft, im November 1945 jedoch wiedereöffnet. Wegen sinkender Hörerzahlen wurde es 1959 erneut geschlossen. 1982 etablierte die Universität Hamburg das Allgemeine Vorlesungswesen erneut und wie in alten Zeiten erfreute es sich bald großer Beliebtheit. Inzwischen nehmen jedes Semester tausende Hörerinnen und Hörer an den Veranstaltungen teil. Bis heute ist das Allgemeine Vorlesungswesen in seinem Umfang und in seiner Kontinuität einzigartig in der deutschen Hochschullandschaft.

Wie erfährt man was angeboten wird?

Das Zentrum für Weiterbildung der Universität Hamburg organisiert das Programm. Anfang März und Anfang September erscheint ein Programmheft mit allen Themen und Terminen. Es liegt kostenlos im Zentrum für Weiterbildung, im Hauptgebäude der Universität Hamburg und an vielen öffentlichen Orten der Stadt aus. Gegen eine geringe Gebühr kann es beim Zentrum für Weiterbildung abonniert werden.

Muss man sich anmelden?

Man kann einfach hingehen! Zugangsvoraussetzungen oder Teilnahmebeschränkungen gibt es nicht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Besuch der Vorträge ist kostenlos. Die Veranstaltungen finden während der Semesterzeiten abends statt, meistens in den Hörsälen des Hauptgebäudes oder in den Flügelbauten ESA West und ESA Ost. Kommen Sie doch gerne einmal vorbei!

Weitere Informationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Schlüterstraße 51, 20146 Hamburg
Tel. +49 40 42838-9714
av.zfw@lists.uni-hamburg.de

(Text von Magdalene Asbeck)

Die Soziologie ist die Lehre von den Bündnissen (und damit auch der Grenzen) – zwischen den Menschen, zwischen den Menschen und ihren Dingen und zwischen den Dingen selber. Europa bestand schon damals nicht nur aus quantitativer Bevölkerung sondern auch aus deren qualitativen Örtlichkeiten – den Völkern und deren sich herausbildenden Staaten. Als der Kontinent immer belebter wurde, wollte man nicht nur die Natur und deren Kräfte,

10.04.2019 Die Wissenschaft vom Sozialen – begann 1894 in Hamburg und Altona

Prof. Ferdinand Tönnies, seit 1921 Dr. h.c. unserer Universität, trug durch seine wissenschaftlichen Reportagen über den Hafendarbeiterstreik 1896/97 zur Gesetzgebung des heutigen Streikrechtes bei – und wurde sogleich zum Verfolgten des NS-Staates. Prof. em. Dr. Alexander Deichsel, Universität Hamburg

24.04.2019 Les sociétés ont les criminels qu'elles méritent ...

Die sog. Einstufige Juristenausbildung – das Hamburger Modell, 1971 bis 1984 – stellte das Recht in den Zusammenhang der Gesellschaft insgesamt: „Gesellschaften haben die Kriminellen, die sie verdienen“... Wie alles Recht spiegelt auch das Strafrecht die jeweilige Ordnung wider. Sein Wandel bahnt sich über die Gesellschaft und ihre Wirtschaft den Weg. Die Sichtweise des Franzosen Emil Durkheim sollte auf diese Weise späte Wirkung in Deutschland zeigen. Prof. em. Dr. Fritz Sack, Universität Hamburg

08.05.2019 Spuren der russisch-deutschen Soziologie

Die Zusammenarbeit von russischen und deutschen Soziologen begann vor 120 Jahren. Die Begründer – Kovalevsky, Sorokin, Durkheim und Tönnies – verloren sich nie aus den Augen. Die Beziehung zwischen den Universitäten Hamburg und St. Petersburg wurde seit Präsident Prof. Fischer-Appelt energisch gefördert. Prof. em. Dr. Nikolay Golovin, Universität St. Petersburg

22.05.2019 Helmut Schelsky – ein deutscher Soziologe im Spannungsfeld gegensätzlicher Gesellschaftssysteme

Helmut Schelsky promovierte 1935 bei H. Freyer über Fichte, 1939 bei A. Gehlen über Hobbes, übernahm 1953 den Hamburger Soziologielehrstuhl und rief 1960 von der Universität Münster aus die Sozialforschungsstelle in Dortmund ins Leben. 1969 baute er in der Universität Bielefeld eine Fakultät für Soziologie auf, überwarf sich und übernahm einen Lehrstuhl für Rechtssoziologie an der juristischen Fakultät der Universität Münster. Wie entstand seine Soziologie, die für ihn eine Suche nach Wirklichkeit war? Prof. Dr. Gregor Siefer, Universität Hamburg

sondern auch die in und aus ihr heraus durch den Menschen entfalteten Kulturen ergründen: Der 1926 in Hamburg eingerichtete Lehrstuhl für Soziologie war der zweite an einer Universität in Deutschland überhaupt. Die Vorlesung wird einige Orientierungsmarken zum Leuchten bringen. Literaturempfehlung: Rainer Waßner, „Gestalt und Gestalten der Soziologie in Hamburg – Zum 100. Geburtstag der Universität“

05.06.2019 Ralf Dahrendorf – „Der Homo Sociologicus im aktuellen Zugriff“

Dahrendorf war seit den späten 1950er Jahren Professor für Soziologie, u. a. an der Universität Hamburg. Er war ein umtriebiger Geist, der zwischen Wissenschaft und Politik und stets mit internationaler Orientierung wirkte. Sein Modell des „homo sociologicus“ beschreibt den Menschen als Gefangenen in unterschiedlichen Rollen innerhalb des Alltags. Prof. Dr. Timm Homann, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Hochschule Bremen, CEO Ersting's family, Vizepräsident des Handelsverbandes Deutschland

19.06.2019 Umgang mit der Tradition

Heinz Kluth und Janpeter Kob sind maßgebliche Repräsentanten der Hamburger Soziologie in den Jahren 1960 bis 1990. Ihre Sicht auf die Sozialwelten haben sie in Auseinandersetzung mit den überkommenen Konzepten des Faches entwickelt. Wie können wir sie heute verstehen und nutzen? Dr. Rainer Waßner, Dozent i. R., Universität Hamburg

03.07.2019 Die Soziologie ins Leben stellen: Tönnies als Sozioökonom

Die Markensoziologie – eine junge Disziplin, deren Keimzelle das Institut für Soziologie an der Universität Hamburg war – stellt die Praxistauglichkeit wie auch die Zukunftsfähigkeit von Tönnies' Lehre unter Beweis. Tönnies erschuf ein geistiges Fundament, von dem aus jeder soziale Vorgang analytisch durchleuchtet und (be-) greifbar gemacht werden kann. Das Leben ist immer konkret, die „gute“ Soziologie ist es auch.

Professor Dr. Oliver Errichiello, Lehrstuhl für Markensoziologie, Hochschule Mittweida / Dr. Arnd Zschiesche, Hochschule Luzern Wirtschaft, beide Büro für Markenentwicklung Hamburg

Koordination

Prof. em. Dr. Alexander Deichsel, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg / Prof. Dr. Oliver Errichiello, Hochschule Mittweida, Büro für Markenentwicklung Hamburg / Dr. Arnd Zschiesche, Hochschule Luzern Wirtschaft, Büro für Markenentwicklung Hamburg

ZEIT & ORT

10.04.19–03.07.19

mittwochs

18–20 Uhr

Edmund-Siemers-Allee 1

Hauptgebäude

Hörsaal M

Achtsamkeit in der Pädagogik

Das Thema ‚Achtsamkeit‘ findet seit einiger Zeit vielfältig Eingang in pädagogische Diskurse und Anwendungsfelder. Dabei geht es zum einen um die Förderung einer stressreduzierenden Haltung von Schülerinnen und Schülern. Diese Haltung wird vor dem Hintergrund zunehmender medialer Einflüsse, Herausforderungen und Möglichkeiten immer virulenter. Zum anderen geht es um die Entwicklung professioneller Selbstregulationen der pädagogisch Tätigen und ihrer Teamfähigkeit, deren Interaktionen in Bildungssituationen oft-

mals ausschlaggebend für den Bildungserfolg der Lernenden sind. Die Ringvorlesung bündelt diese verschiedenen Perspektiven, ausgehend von der grundlegenden Frage, wie Achtsamkeit in die pädagogische Arbeit integriert werden kann. Referenten aus unterschiedlichen Bereichen erkunden die Grundlagen für sozial-emotionales Lernen ebenso wie für die Entwicklung von Professionalität und schildern, welche Erfahrungen sie mit Achtsamkeit gemacht haben – von der Kita und Grundschule bis zur Hochschule.

01.04.2019 Achtsamkeit in der Schule – Qualifizierung der Trainer und Anwendung im Alltag von Lehrenden und Lernenden

Prof. Dr. Josef Keuffer, Direktor des Landesinstituts für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, Hamburg

08.04.2019 Achtsamkeit macht Schule – Vorstellung eines Curriculums für den Schulunterricht

Frank Zechner, Dipl.-Psych., Supervisor (ÖVS) und Achtsamkeitslehrer (MBSR-MBCT), Praxis für Supervision, Achtsamkeit und Interkulturellen Dialog, Villach, Österreich

15.04.2019 Gelassenheit und Achtsamkeit durch Introversion

Prof. Dr. Telse Iwers, MEd., Pro-Dekanin der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

29.04.2019 Achtsamkeit in der Schule. Brücke zwischen Theorie und Praxis: Selbstregulation und Beziehungsfähigkeit als Basis von Bildung

Vera Kaltwasser, Oberstudienrätin, u.a. Lehrerfortbildung, Theaterpädagogin, Autorin, MBSR-Lehrerin, Entwicklung des Curriculums AISCHU – Achtsamkeit in der Schule

06.05.2019 Achtsamkeit & Mitgefühl in den Grundschulen einer ganzen Stadt stärken – Vorgehen und Ergebnisse eines NRW-Landesmodellprojekts

Dr. phil. Nils Altner, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler, Universität Duisburg-Essen

13.05.2019 Beziehungskompetenz entwickeln – Die Förderung von Achtsamkeit, Empathie, Mitgefühl und Solidarität in Schulen

Helle Jensen, Dipl.-Psych., Familientherapeutin, Deutsch-Dänisches Institut für Familientherapie und Beratung, Berlin

20.05.2019 Achtsamkeit als Komponente sozial-emotionalen Lernens in der Schule (SEL) und sozial-emotionaler Kompetenzen von LehrerInnen (SEC)

Dr. phil. Karlheinz Valtl, Zentrum für LehrerInnenbildung, Universität Wien

03.06.2019 Thüringer Modellprojekt „Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft“

Prof. Dr. Mike Sandbothe, Ernst-Abbe-Hochschule Jena / Lena Saniye Güngör, M.Sc., Technische Universität Ilmenau

17.06.2019 Die Bedeutung von Achtsamkeit für die Entwicklung eines emotionalen Gleichgewichts

Dr. rer. nat. Axel Brintzinger, CEB-Trainer, Dresden

24.06.2019 Achtsamkeit und dialogisches Lernen. Konzeptionelle Überlegungen und Beispiele interreligiöser, pädagogischer Zusammenarbeit

Prof. Dr. Thorsten Knauth, Evangelische Theologie / Religionspädagogik, Universität Duisburg-Essen / Dr. phil. Carola Roloff, Gastprofessorin für Buddhismus, Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg

01.07.2019 Achtsamkeit in der interkulturellen Gesellschaft – „Peacebuilding und Literacy Good Practice“

Dr. phil. Gabriele Rabkin, Diplompsychologin, Lehrerin Erfahrungen aus dem Schulprojekt „Nachbarschaft Welt“ des Netzwerks „Ethik heute“ Andrea Vermaaten, Diplom-Pädagogin, Lehrerin

08.07.2019 Achtsamkeit in der multikulturellen Gesellschaft: Das „Art Peace Project“ – Sich selbst und die Welt neu sehen

Prof. Dr. Gordon Mitchell, Professur für Religion und Interkulturelle Erziehung, Initiativkreis Friedensbildung/Peacebuilding, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Telse Iwers, MEd., Fakultät für Erziehungswissenschaft / Prof. Dr. Gordon Mitchell, Initiativkreis Friedensbildung/Peacebuilding / Dr. Carola Roloff, Gastprofessorin für Buddhismus, Akademie der Weltreligionen, alle Universität Hamburg

Sprache und Bildung im 21. Jahrhundert

Sprachliche Diversität ist ein Grundmerkmal differenzierter Gesellschaften weltweit. Für das Anwachsen sprachlicher Diversität sind Faktoren verantwortlich wie soziale Differenzierung, das Zusammenwirken von Migration und globaler Verflechtung der Ökonomie oder die Entwicklung von Kommunikationsmedien, die jederzeit die Verständigung ohne Einschränkung durch traditionelle Ortsgrenzen ermöglichen. Diversität ergibt sich auch aus individuellen Lern- und Lebensumständen – zum Beispiel aus Gehörlosigkeit, die zur Benutzung anderer als lautsprachlicher Verständigungsformen veranlasst, etwa zum Einsatz von Gebärdensprachen. Die Folgen von sprachlicher Diversität betreffen die alltägliche Kommunikation ebenso wie die Entwicklung und Förderung sprachlicher Fähigkeiten in den Institutionen der Erziehung und Bildung.

Die Forschung in der Profiline Initiative „Literacy in Diversity Settings“ der Fakultät für Erziehungswissenschaft hat zum Ziel, Konsequenzen der sprachlichen Diversität für die individuelle sprachliche Entwicklung und für das Lehren und Lernen – nicht nur von Sprache an sich, sondern auch von

fachlichen Inhalten – aufzudecken. Der Verweis auf „Literacy“ zeigt an, dass es dabei insbesondere um den Zugang zur Welt der Schrift geht. Erst die Fähigkeit, sich in schriftsprachlichen Ausdrucksformen mühelos zu bewegen, ermöglicht eine informierte, selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe und ein erfülltes Erwachsenenleben. Literacy in diesem Sinne umfasst sprachliche Kompetenz im engen Sinne, aber auch das Verständnis von unterschiedlichen Sprach- und Symbolsystemen: von Bildern, Zahlen, Formeln oder anders ausgedrückten Wissensbeständen, etwa der Mathematik oder Naturwissenschaften.

Die Beiträge zur Ringvorlesung stellen Forschungsarbeiten vor, die sich aus verschiedenen disziplinären Perspektiven mit den Folgen der sprachlichen Diversität für individuelle sprachliche Entwicklung, für das Lehren und Lernen und für die alltägliche Kommunikation ergeben. Die vorgestellten Untersuchungen haben die Klärung von grundlegenden Fragen zum Ziel, aber zugleich sind sie auch auf Ergebnisse gerichtet, die für praktisches Handeln im Kontext sprachlicher Diversität wertvoll sind.

28.05.2019 Ist Textkomplexität eine Hürde für fachliches Lernen?

Prof. Dr. Knut Schwippert / Prof. Dr. Dietmar Höttecke / Prof. Dr. Jan Retelsdorf, alle Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

18.06.2019 How Children Portrait Multilingual Literacies and Multilingual Literacy Practices. Analysing Visual Multilingual Narratives.

Prof. Dr. Silvia Melo Pfeifer / Dr. Christian Helmen, beide Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

25.06.2019 Literacy und Mehrsprachigkeit in Grundschulklassen.

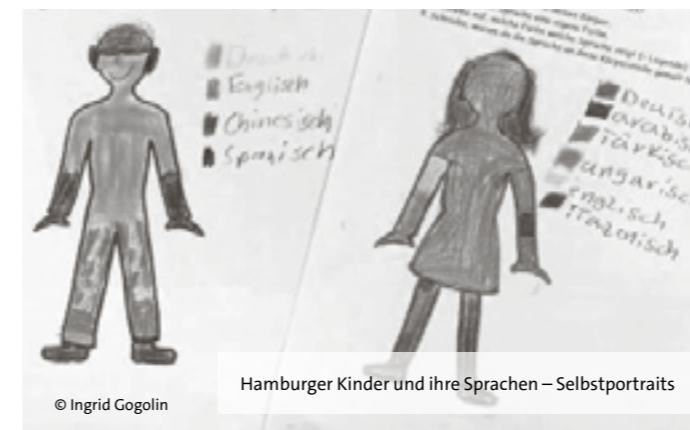
Prof. Dr. Sara Fürstenau / Anouk Ticheloven M.Sc., beide Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

09.07.2019 Visual Literacy: Comics und Migration in Deutschland seit den 1970er Jahren.

Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Ingrid Gogolin / Prof. Dr. Anke Grotluschen / Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, alle Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg



30.04.2019 Literacy in Diversity Settings – Sprache und Bildung im 21. Jahrhundert. Zur Einführung in die Forschung der Profiline Initiative.

Prof. Dr. Ingrid Gogolin / Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, beide Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

14.05.2019 Leben mit geringer Literalität und Ansätze zur Lese- und Rechtschreibförderung. Ergebnisse der Level-One Studie (LEO 2018) und der OLE-Studie.

Prof. Dr. Anke Grotluschen / Prof. Dr. Astrid Müller, beide Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

ZEIT & ORT

01.04.19–08.07.19
montags
18–20 Uhr
Von-Melle-Park 8
Hörsaal



ZEIT & ORT

30.04.19–09.07.19
dienstags
18–20 Uhr
Von-Melle-Park 8
Raum 05

Praxis und Theorie der Erwachsenen- und Weiterbildung

Institution und Aufgabenfeld: Welche Berufe ergreifen ehemalige Studierende der Pädagogik und Erwachsenenbildung? Welches sind die brennenden Herausforderungen in ihrem Feld? Die Referentinnen und Referenten führen in ihre Institution und ihre beruflichen Aufgaben ein.

Vielfalt der Lebenswege: In kleineren Runden erkundigen sich Studierende nach den Schaltstellen in der Berufsbiographie der Referentinnen und Referenten: Wie sind Sie geworden, was Sie sind? Was geben Sie Studierenden mit auf den Weg?

Vernetzung: Die Mittwochsounge ist nunmehr eine Freitag-Samstag-Lounge. Sie dient der Vernetzung zwischen Studierenden, frisch in den Beruf eingestiegenen Alumni und langjährig

berufstätigen, von Erwachsenenbildung (neu) überzeugten Vertretungen der Zukunft.

Ablauf: Die Wochenendlounge enthält in jeder Session mehrere kontrastierende Statements über jüngste Herausforderungen und/oder berufsbiographische Wege in der Erwachsenenbildung. Die Veranstalterinnen moderieren jeweils eine Fragerunde und leiten am Freitagabend sowie Samstagnachmittag in ein Student-Feedback mit Meet & Greet über. Dazu lädt das CALL Hamburg* auf ein Getränk ein.

Studium und Leistungspunkte: Studierende erwerben LP. Eine Anmeldung via STINE ist erforderlich.

* Cluster for Adult Education, Literacy and Learning Research; ein Forschungscluster, dem die Erwachsenenbildung der Universität Hamburg und der Helmut-Schmidt-Universität sowie das UNESCO-Institute for Lifelong Learning angehören.

21.06.2019

10.00–11.30 Uhr Gesundheit, Bildung und Glück. Marco Helms, Leiter der BGW Akademie Hamburg, Berufsgenossenschaft Wohlfahrtspflege (BGW) / Dr. Claudia Schepers, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen / Dr. Katharina Ludewig, Coach, Ludewig & Rimasch

11.30–12.15 Uhr Lunch Break

12.15–13.45 Uhr Grundbildung und Alphabetisierung in Projektform und in Selbstständigkeit Dr. Barbara Nienkemper, VHS Grundbildungszentrum / Bettina Lübs, GrundFit / Dr. Britta Marschke, GIZ, Kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz

14.15–15.45 Uhr Personal- und Organisationsentwicklung, Programmplanung Angelika Weis / Bernd Löbermann, Senior Training Advisor, DNV GL, Maritime Competence & Learning Academy / Deborah Sommer, Programmabteilung, Hamburger Volkshochschule

16.15–17.45 Uhr Gute Arbeit, Frieden und Gesundheit? Sabine Raab, Arbeit und Leben Hamburg, Projekt BasisKomPlus / Gundela Thiess / Sarah Fritsch / Andreas LoGrasso, Guatemala-Referent, peace-brigades international (pbi) / Joana Roos-Bugiel, Evangelische Stiftung Alsterdorf, Projekt Gesundheit 25* im Setting Tagesstätte

18:15–21:00 Uhr Student Feedback & Get Together Studierende präsentieren ihr Feedback zu den Referaten des Tages. Ausklang mit Imbiss und Getränk.

22.06.2019

10.00–11.30 Uhr Personal- und Organisationsentwicklung und Programmplanung Tina Röbel, Personalentwicklung der Health AG und freie Trainerin & Coach / Daniela Braker, Erzbistum Hamburg

11.30–12.15 Uhr Lunch Break

12.15–13.45 Uhr Agilität, Beratung und Advocacy als Aufgaben der Erwachsenenbildung Fabienne Elsmann, Agile Coach, it-agile GmbH / Catharina Seppke, Beraterin, Weiterbildung Hamburg Service und Beratung / Werner Mauch, UNESCO-Institute for Lifelong Learning

14.15–15.45 Uhr Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene Anne Hommers, Youth for Understanding (YFU) / Tim Krause, Bildungsreferent, internationale Jugendgemeinschaftsdienste / Dr. Stefan Dierbach, Abteilungsleiter Berufsbegleitende Weiterbildung (BWB), Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik

16.15–17.45 Uhr Student Feedback & Get Together Studierende präsentieren ihr Feedback zu den Referaten des Tages. Ausklang mit Imbiss und Getränk.

KOORDINATION

Jun.-Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch / Prof. Dr. Anke Grotluschen, Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen, Fakultät Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

Iris Rohleder ist 60 Jahre alt. Die gelernte Zahnarzt-helferin, kaufmännische Angestellte und Fremdsprachenkorrespondentin arbeitete 32 Jahre bei Lufthansa, zunächst als Stewardess und später am Ticket Counter. Heute ist sie in Altersteilzeit.

Frau Rohleder, seit wann nehmen Sie am Kontaktstudium teil?

Ich bin seit Oktober dabei – mein erstes Semester also. Es ist unglaublich neu und aufregend! Man ahnt vorher gar nicht, dass Lernen einen solchen Effekt hat. Es ist wirklich total belebend!

Warum haben Sie das Studium aufgenommen?

Ich hatte leider nicht die Möglichkeit zu studieren und wegen des Schichtdienstes war es auch schwierig, nebenher regelmäßig an Kursen teilzunehmen. Obwohl mir mein Beruf immer sehr viel Spaß gemacht hat, blieb in all diesen Jahren ein Wunsch: zu studieren. Ich hätte eigentlich nicht geglaubt, diesen Traum nochmal verwirklichen zu können, aber dann erfuhr ich von Arbeitskollegen vom Kontaktstudium. Richtig nahe brachte mir die Idee dann mein Nachbar, der total begeistert ist vom KSE.

Was sind Ihre Interessen, welche Vorlesungen besuchen Sie?

Ich habe mich für „Liebeslyrik vom Barock bis in die Gegenwart“ – meine geheime Leidenschaft – und für „Englisch II – Advanced level“ angemeldet. Für mich ist es zwar easy englisch zu lesen oder zu verstehen, aber mir fehlte die Gelegenheit und damit auch die Übung in der Konversation.

Die Lyrik ist eine Fakultätsveranstaltung und Englisch ein Angebot aus dem Zusatzprogramm...

Ja, das sind zwei sehr gegensätzliche Veranstaltungen, auch von den Teilnehmern her. In der Liebeslyrik bin ich die einzige Kontaktstudentin unter lauter Anfang zwanzigjährigen Regelstudierenden. Alle sind absolut hilfsbereit und nett. Ich lerne non-stop, meine Dichter auf einem anderen Level zu verstehen! Im Englischkurs bin ich fasziniert von meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen. Das Durchschnittsalter liegt bei fast 70 – und das Niveau ist hoch und very british! Beide Seminare sind ein Vergnügen, auf das ich mich immer freue!

Haben Sie auch Kritikpunkte oder Verbesserungsvorschläge für uns?

Mir als Uni-Neuling war der Unterschied zwischen Seminar und Vorlesung nicht klar, mit den akademischen Zeitangaben hatte ich zunächst Probleme

und auch der Unterschied zwischen Fakultäts- und Zusatzprogramm hat sich mir nicht erschlossen...

Diese Hinweise nehmen wir gerne auf, vielen Dank! Haben Sie noch einen Tipp für neue Kontaktstudierende?

Einfach loslegen! Für mich war die Uni ein ganz unbekanntes Terrain und die Angst vor dem Neuen ist erstmal da. Aber das verliert sich ganz schnell. Ich bin fasziniert von meinem Studium!



Iris Rohleder vor dem Gebäude des Zentrums für Weiterbildung

Wie sehen Ihre (Studien-)Pläne für das nächste Semester aus?

Ich möchte meine Studienthemen auf jeden Fall beibehalten und eine dritte Veranstaltung dazu nehmen. Was, weiß ich noch nicht, daher warte ich mit Spannung auf das neue Heft.

Vielen Dank für das Gespräch!

Magdalene Asbeck

INFOTAG KONTAKTSTUDIUM

Freitag, 8. März 2019, 10–16 Uhr

- Individuelle und unverbindliche Beratung zum Kontaktstudium für ältere Erwachsene
- Informationsvorträge um 11 Uhr und 14 Uhr
- Campusführung um 15 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Zum Infotag ist keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Infos zum Kontaktstudium auf den Seiten 14 + 17

ZEIT & ORT

21.06.19–22.06.19
Freitag/Samstag
ganztägig ab 10 Uhr
Von-Melle-Park 8
Raum 05/06



Offenes Studium zur Weiterbildung, ohne Zugangsvoraussetzungen und Prüfungen

Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene bietet wissenschaftsinteressierten Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich an der Universität Hamburg weiterzubilden. Sie können bei freier Fächerwahl an Vorlesungen und Seminaren teilnehmen und fachübergreifend studieren, d. h. Vorlesungen und Seminare aus unterschiedlichen Fachgebieten miteinander kombinieren.

Fakultätsprogramm

Die Kontaktstudentinnen und -studenten können an über 300 Lehrveranstaltungen der Fakultäten teilnehmen, gemeinsam mit den Regelstudierenden.

Zusatzprogramm

Zusätzlich zum Fakultätsprogramm stellt das Zentrum für Weiterbildung jedes Semester ein umfangreiches Programm speziell für Kontaktstudierende zusammen. Das Zusatzprogramm bietet:

- Vortragsreihen aus einem breiten Themenspektrum, zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen, z. B. Geschichts-, Literatur- und Medienwissenschaft, Philosophie, Politik, Geowissenschaften
- studieneinführende und -unterstützende Seminare, z. B. Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten, Sprachveranstaltungen, EDV-Kurse
- fachübergreifende Veranstaltungen zu einem wechselnden Semesterschwerpunkt (im Sommersemester 2019: „Bildung – Lehre – Forschung“)
- Exkursionen, wissenschaftliche Studienreisen

Keine Prüfungen

Das Kontaktstudium dient der persönlichen Weiterbildung. Es gibt keine Prüfungen und keinen Leistungsdruck, ein Studienabschluss wird nicht erlangt.

Zeitaufwand

Der Umfang und die Dauer des Studiums sind frei wählbar. Wir empfehlen, nicht mehr als zwei bis drei Veranstaltungen zu belegen und pro Veranstaltung wöchentlich ca. zwei Stunden für die Vor- und Nachbereitung einzuplanen.

Voraussetzungen

Es bestehen keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen, die Teilnahme ist auch ohne Abitur möglich. Es genügt eine Anmeldung beim Zentrum für Weiterbildung.

Anmeldung

Ein Anmeldeformular mit Belegbogen befindet sich im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums. Dieses senden wir Ihnen gerne zu. Die Anmeldung zum Sommersemester ist ab Anfang März möglich.

Infotag Kontaktstudium

Am Freitag, den 08.03.2019, bieten wir einen Infotag im Zentrum für Weiterbildung an. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu Informationsvorträgen (11 und 14 Uhr) und individuellen Beratungsgesprächen (10 bis 16 Uhr). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontaktcafé

Zum Kennenlernen und Austausch bietet die Interessenvertretung des Kontaktstudiums an jedem ersten Freitag des Monats das Kontaktcafé an. Herzlich eingeladen sind neben den Kontaktstudierenden auch am Kontaktstudium Interessierte. Treffpunkt: Restaurant VISIT, Grindelallee 18, 14 Uhr.

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Kontaktstudium finden Sie im Internet. Wir beraten Sie gerne telefonisch, per Mail oder persönlich zu den Studienmöglichkeiten und zu allen organisatorischen Fragen. Bitte rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Veranstungsverzeichnis und Anmeldung

Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Schlüterstr. 51, 20146 Hamburg
Tel. +49 40 42838-9777
kse.zfw@lists.uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/kse

(Text von Magdalene Asbeck)

SEMESTERAUFTAKT DES KONTAKTSTUDIUMS

03.04.2019, 14–16 Uhr

Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal M

■ Begrüßung

Prof. Dr. Dirk Gilbert, Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung, Universität Hamburg

■ Eröffnungsvortrag zum Semesterschwerpunkt „Bildung – Lehre – Forschung“

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

■ Informationen zum Kontaktstudium

Karin Pauls / Stefanie Woll, Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg

Im Anschluss findet eine Campusführung statt.

Die Auftaktveranstaltung steht allen am Kontaktstudium Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Abschluss der fünfsemestrigen Veranstaltungsreihe im Jubiläumsjahr

Das 100-jährige Bestehen unserer Universität bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit ihrer Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 wird auch der erste Band einer vierbändigen Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung übergreifende Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln sowie möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird.

02.04.2019 Die Universität Hamburg als Reformuniversität

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Fischer-Appelt, Theologe, Präsident der Universität Hamburg 1970 bis 1991

09.04.2019 Die Medizinische Fakultät nach der Umwidmung des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf zum Universitätskrankenhaus (1934–1990)

Prof. Dr. Philipp Osten, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin am UKE, Universität Hamburg

16.04.2019 Zum Umgang der Hamburger Universität mit ihrer Geschichte

Dr. h.c. Eckart Krause, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

23.04.2019 Geschichtswissenschaft in Hamburg. Kontinuitäten und Zäsuren in der Entwicklung des Historischen Seminars 1907–1945

Dr. Dirk Brietzke, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte, Universität Hamburg

30.04.2019 Psychologie: die Fachgeschichte einer neuen Einzelwissenschaft und Profession

Prof. em. Dr. Kurt Pawlik, Institut für Psychologie, Universität Hamburg

07.05.2019 Wissenschaft und Kolonialismus. Die Hamburger Universität vom Kolonialinstitut bis zum Sturz des Wissmann-Denkmal

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Forschungsstelle Hamburgs (post-)koloniale Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung, Universität Hamburg

Auch der fünfte und letzte Teil der Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen.

Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte veranstaltet. Kooperationspartner sind der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) und der Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH).

14.05.2019 Biologie in Hamburg – anders als anderswo?

Prof. Dr. Stefan Kirschner / Gabriele Kranz, Dipl.-Biologin, beide Fachbereich Biologie, Universität Hamburg

21.05.2019 Buchpräsentation: Wege aus dem „Dritten Reich“. Die Entnazifizierung der Hamburger Universität als ambivalente Nachgeschichte des Nationalsozialismus

Anton F. Guhl, Institut für Geschichte, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

04.06.2019 Die frühe Hamburger Soziologie zwischen Faschismus und Sozialtechnokratie

Prof. Dr. Urs Stäheli / Elena Beregow, M.A. / Luise Heinz, Dipl.-Soz., Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Soziologie, Universität Hamburg

18.06.2019 Margaretha Rothe (1919–1945) – Widerständlerin der Weißen Rose Hamburg (Vortrag anlässlich ihres 100. Geburtstages)

Gunther Staudacher, Realschullehrer i.R., Balingen, Neffe von Margaretha Rothe

25.06.2019 Alles neu? Das Ringen um die Hamburger Rechtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Dr. Sarah Bachmann, Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

02.07.2019 Exzellenz durch vernetzte Vielfalt. Zur Entwicklung des wissenschaftlichen Profils der Universität Hamburg

Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje, Jurist, Präsident der Universität Hamburg 1991 bis 2006

KOORDINATION

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen / Dr. Gunnar B. Zimmermann, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

ZEIT & ORT

02.04.19–02.07.19

dienstags

18–20 Uhr

Edmund-Siemers-Allee 1

Hauptgebäude

Hörsaal C



SPRACHLICHE VIelfALT IN DER GESCHICHTE UND GEGENWART DER HANSESTADT

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence



ZEIT & ORT

08.04.19–01.07.19

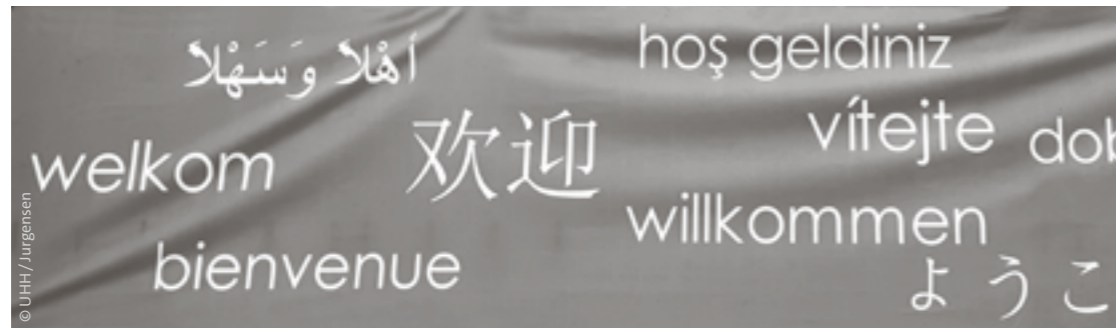
montags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel Ost
Raum 221

Eine Ringvorlesung anlässlich des Universitätsjubiläums 2019

Mehrsprachigkeit gehört zu Hamburg wie der Hafen und die Elbe. Durch ihre geografische Lage und Handelsprivilegien wurde die Hansestadt schon früh zu einem Knotenpunkt des internationalen Warenaustausches, aber auch zum Ort der Zuflucht und Ansiedlung für Menschen unterschiedlicher Herkunft. Die dadurch entstandenen Sprach- und Kulturkontakte prägen bis heute das Leben in Hamburg. Zum Spannungsfeld von Niederdeutsch und Hochdeutsch gesellten sich im Laufe der Zeit das Dänische, Portugiesische und Französische, die Sprachen der europäischen Juden und viele weitere Sprachen, bis zum globalen Englisch und den migrationsbedingten Sprachgemeinschaften der Gegenwart. Diese polyglotte Vielfalt war schon immer mit ökonomischer Prosperität eng verbunden und trägt zum kosmopolitischen Flair Hamburgs entscheidend bei. Mehrsprachigkeit stellt aber auch öffentliche Institutionen wie z. B. das Bildungs- und

Gesundheitswesen vor große Herausforderungen, wenn es darum geht, einer hochgradig heterogenen Stadtbevölkerung Zugang zu Ressourcen und zur gesellschaftlichen Partizipation zu verschaffen. Diese Ringvorlesung versammelt ausgewiesene Expertinnen und Experten aus den Geistes-, Bildungs- und Sozialwissenschaften und repräsentiert die interdisziplinäre Mehrsprachigkeitsforschung an der Universität Hamburg. Die Vorträge bieten Einblicke in die kommunikative Geschichte und Gegenwart Hamburgs aus Sicht seiner wechselnden, nicht immer konfliktfreien Sprachverhältnisse und zeigen, wie eng Sprache mit dem städtischen Raum verbunden ist.

Die Ringvorlesung wird anlässlich des Universitätsjubiläums 2019 und im Rahmen des Jubiläumsprojekts *LinguaSnappHamburg* (www.linguasnapp.uni-hamburg.de) ausgerichtet.



08.04.2019 Jenseits der Klischees: Spuren der französischsprachigen Präsenz in Hamburg heute und gestern

Dr. Sébastien Rival, Institut für Romanistik / Dr. Valérie Le Vot, Universitätskolleg, beide Universität Hamburg

15.04.2019 Slavisch in der Stadt: Das Beispiel Hamburg

Prof. Dr. Marion Krause, Institut für Slavistik, Universität Hamburg

29.04.2019 Marranen-Portugiesisch und Portugiesisch

Dr. Michael Studemund Halévy, Centre for the Study of Manuscript Cultures, Universität Hamburg

06.05.2019 Niederdeutsch – Hochdeutsch – Mischdeutsch. Hamburger Varietätenvielfalt und ihre Geschichte

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Institut für Germanistik, Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur, Universität Hamburg

13.05.2019 Sichtbare und hörbare Sprachen in Hamburg – Eindrücke aus Distanz und Nähe

Prof. Dr. Angelika Redder, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

20.05.2019 Mehrsprachigkeit in der medizinischen Versorgung in Hamburg

Dr. Mike Mösko, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

27.05.2019 Die Vermessung der Sprachlandschaft: Visuelle Mehrsprachigkeitsforschung mit LinguaSnappHamburg

Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos, Institut für Germanistik und Institut für Medien und Kommunikation, Universität Hamburg

03.06.2019 Wie mehrsprachig ist die Universität Hamburg?

Dr. Tobias Schroedler, Erziehungs- und Sprachwissenschaftler, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

17.06.2019 Mehrsprachigkeit und Bildung – Erziehungswissenschaftliche Perspektiven

Prof. Dr. Drorit Lengyel / Prof. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin, beide Interkulturelle und Internationale Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

24.06.2019 Gebärdensprachen und Mehrsprachigkeit

Prof. Dr. Annika Herrmann, Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS), Universität Hamburg

01.07.2019 Mehrsprachige Wege in die gesellschaftliche Partizipation

Prof. Dr. Kristin Bührig, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos, Institut für Germanistik und Institut für Medien und Kommunikation, Universität Hamburg

EXTRA: PERFORMANCE TATORT DEMOKRATIE

Die Performance

Die Geschichte, die die Performance „Tatort Demokratie“ erzählt, ist surreal: Es gibt eine Leiche, aber niemand hat sie gesehen. Es gibt unendlich viele Gerüchte. Die Medien überschlagen sich. Es wird von einem Massenmörder gesprochen, Angst geht um. Manche verkriechen sich zu Hause, andere wollen der Gefahr trotzen. Bald ist nicht mehr von einer Leiche, sondern von einer drohenden Katastrophe die Rede. Um was für eine Katastrophe es sich handelt, weiß niemand. Aber alle wissen, dass die Welt danach nicht mehr dieselbe sein wird. Die Welt ist bereits jetzt nicht mehr dieselbe. Es scheint jemand oder etwas im Verborgenen zu agieren. Ist es wirklich so? Und was tut die Wissenschaft zur Aufklärung der Lage? Sie glänzt mit Theorien, die im nächsten Augenblick von anderen Theorien widerlegt werden. Nicht alle dürfen sich zur Sache äußern, warum eigentlich nicht? Die Demokratie sei in Gefahr, heißt es. Was passiert wirklich?

Text und Regie: Isabelle McEwen, Regisseurin und Lehrbeauftragte, Universität Hamburg

Aufführungen

Montag, 17.06.2019, 20.00 Uhr (Premiere)

Freitag, 21.06.2019, 19.00 Uhr

Samstag, 22.06.2019, 19.00 Uhr

Institut für Historische Musikwissenschaft
Neue Rabenstraße 13, Raum 05

Das Demokratie-Projekt – Work in Progress

Die Performance „Tatort Demokratie“ ist der dritte und letzte Baustein des Demokratie-Projektes, das das Zentrum für Weiterbildung (ZFW) anlässlich des 100-jährigen Geburtstags der Universität Hamburg durchführt. Die Idee zum Projekt entstand in einem Seminar für Teilnehmende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene, das sich mit dem Antiken

Theater und insbesondere der Orestie des Aischylos beschäftigte. Die Orestie erzählt aus mythischer Sicht die Entstehungsgeschichte der Demokratie.



„DEMOKRATIE IST EIN ZARTES PFLÄNZCHEN, DAS GEHEGT UND GEPFLEGT WERDEN MUSS.“
Kassandra im „Tatort Demokratie“

Das Surreale in Tatort Demokratie ist wie die mythische Welt in der Orestie ein Stilmittel. Und wie im Theater der Antike wird es einen Chor geben. Dieser Chor, aus „Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt“, wird der Hauptakteur sein. Die Demokratie, die uns interessiert, ist aber nicht die griechische, sondern die, in der wir leben.

Der Performance vorgeschaltet waren drei intergenerationelle Seminare für Regel- und Kontaktstudierende zum Thema Demokratie sowie die Fragebogenaktion „Was ist eigentlich Demokratie?“, an der sich Studierende, Kontaktstudierende und Mitarbeitende der Universität im Wintersemester 2018/19 beteiligen konnten. Antworten, Statements, Meinungen aus dem Fragebogen sind in die Performance eingeflossen.

Kartenvorverkauf und weitere Informationen

www.zfw.uni-hamburg.de/demokratie

(Text von Isabelle McEwen / Karin Pauls)

Weitere Infos
zum Kontakt-
studium auf den
Seiten 13 + 14

Neue Forschungen zur Zeitgeschichte Hamburgs

Die Geschichte Hamburgs im 20. Jahrhundert gehört zu den Forschungsfeldern, die über den lokalgeschichtlichen Rahmen hinaus auf ein breiteres wissenschaftliches und öffentliches Interesse stoßen. Am Beispiel von Entwicklungen in der zweitgrößten deutschen Stadt lassen sich allgemeine Prozesse zeitgeschichtlichen Wandels konkretisieren und veranschaulichen.

Die Vortragsreihe der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) stellt im Sommer 2019

in vier Vorträgen jüngst als Buch erschienene bzw. neue Projekte vor, die zeitlich von den 1930er-Jahren bis in die Gegenwart reichen. Thematisch geht es sowohl um politische als auch wirtschaftliche Umbrüche, den Wandel der Arbeitswelt und die Folgen für die räumliche Struktur der Stadt.

Die Reihe vermittelt neue Erkenntnisse zur Stadtgeschichte Hamburgs und ermöglicht darüber hinaus einen Einblick in aktuelle Themen und Methoden der Zeitgeschichtsforschung.

11.04.2019 Unternehmen Hamburg. Eine Geschichte der neoliberalen Stadt 1960–2008

Dr. Arndt Neumann, Historisches Institut, FernUniversität in Hagen

Achtung abweichender Veranstaltungsort:

Kesselhaus (HafenCity InfoCenter), Am Sandtorkai 30

25.04.2019 Hafenarbeit erzählen. Erfahrungs- und Handlungsräume im Hamburger Hafen seit 1950

Dr. Janine Schemmer, Institut für Kulturanalyse, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

23.05.2019 Albert Schäfer. Ein Hamburger Fabrikherr zwischen den Zeiten? Unternehmerische (Dis-)Kontinuitäten vom Kaiserreich bis in die Nachkriegszeit

Sebastian Justke, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

06.06.2019 Auf der Suche nach „Verfassungsfeinden“. Der Radikalenbeschluss in Hamburg 1971–1987

Alexandra Jaeger, Historikerin, Berlin

KOORDINATION

Dr. Christoph Strupp / Maike Raap, M.A., beide Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)



Symbol für den städtischen Wandel: Die Elbphilharmonie



© FZH/Christoph Strupp

Eines der beliebtesten und immer wiederkehrenden Motive, sowohl im japanischen als auch im westlichen Kulturraum ist die Kirschblüte (桜 sakura). Sie markiert den Beginn des Frühlings. Im März beginnend durchzieht die Blütezeit das Land vom südlichen Zipfel, bis sie Anfang Mai im nördlichen Hokkaidō angekommen ist. In dieser Zeit taucht das Land in eine rosa-weiße Blütenpracht und der Yoshino-Kirschbaum in den Parks lädt die Menschen zum abendlichen Feiern ein. Hanami (花見), so der Name des Festes bedeutet „Blüten betrachten“. In dieser meist nur zehn bis zwölf Tage andauernden Zeit, erfreut man sich der ansteigenden Temperaturen und wird der Kräfte der Natur gewahr.

Die Vorlesungsreihe greift diese besondere Zeit symbolisch auf und nähert sich dem Land und der Kultur aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie schaut auf das heutige Japan mit seiner Architektur und seinen Lebensverhältnissen, sie wirft einen Blick zurück in die Geschichte, versucht die

Ästhetik japanischer Theaterformen und Literatur auf den Grund zu gehen und wirft einen Blick auf die Japan-Begeisterung in Europa ...

Beim intellektuellen Flanieren verschränken sich die Blicke, werden gedankliche Brücken hergestellt oder unterschiedliche Schichten freigelegt. Alles mit dem Ziel auf ein Land, seine Kultur und nicht zuletzt die Menschen neugierig zu machen. Ein Land, das man besuchen muss ...



03.04.2019 Japanisches Theater #1: Kabuki
Prof. Frank Böhme, Arbeitsbereich Instrumentation und Angewandte Musik, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

10.04.2019 Japanisches Theater #2: No
Prof. Frank Böhme, Arbeitsbereich Instrumentation und Angewandte Musik, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

17.04.2019 Ganbarimasu – ein Versuch, japanische Ingenieurbaukunst zu verstehen
Prof. Dr. Annette Bögele, Arbeitsgebiet Entwurf und Analyse von Tragwerken, HafenCity Universität Hamburg

24.04.2019 Die Kunst der Rinpa – Einblicke in die visuelle und materielle Kultur der Edo-Zeit
Wibke Schrape, Leiterin der Sammlung Ostasien, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

08.05.2019 Raum, Geist und Atmung – Über die Essenz der japanischen Kampfkünste mit kurzer Vorführung des Aikidos
Noboru Miyazaki, ehem. Abteilung Japanologie, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

15.05.2019 Sado – Die Teezeremonie
Yoko Fukuda-Noennig, Hamburg

22.05.2019 Die Literatur Japans – ein Überblick
Prof. Dr. Jörg B. Quenzer, Sprache und Kultur Japans, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

29.05.2019 Radikal experimentell: Das Betriebssystem der japanischen Architekturindustrie
Prof. Dr. Jörg Rainer Noennig, Digital City Science, HafenCity Universität Hamburg

05.06.2019 Japanisches Theater #3: Bunraku
Prof. Frank Böhme, Arbeitsbereich Instrumentation und Angewandte Musik, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

19.06.2019 Entwicklung und Methoden der japanischen Automobilindustrie – ein Vergleich
Dr. Jürgen Bönig, Historiker, Hamburg

26.06.2019 Europäische Avantgarde und traditionelle japanische Musik im Werk von Toshio Hosokawa
Prof. Dr. Jan Philipp Sprick, Arbeitsbereich Musiktheorie, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

03.07.2019 Der ost-westliche Kimono – eine kleine Einführung in Tradition, Adaption und Dekonstruktion eines Kleidungsstückes
Angelika Riley, Abteilung Mode und Textil, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

10.07.2019 Manga
Britta Hellwig, Redaktion Manga, Carlsen Verlag, Hamburg

KOORDINATION

Prof. Frank Böhme, Arbeitsbereich Instrumentation und Angewandte Musik, Hochschule für Musik und Theater Hamburg / Daniela Steinke, Dipl.-Theol., Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg

03.04.19–10.07.19
mittwochs
18.00–19.30 Uhr
HafenCity Universität Hamburg
Überseeallee 16
Raum 150

11.04.19–06.06.19
donnerstags
18.30–20.00 Uhr
Forschungsstelle für
Zeitgeschichte in
Hamburg (FZH)
Beim Schlump 83

Moses Mendelssohn, Salomon Maimon und die jüdische Aufklärungsphilosophie

Die Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung sollen in das innovative Denken der zwei zentralen Philosophen der deutsch-jüdischen Frühaufklärung einführen: Moses Mendelssohn (1729–1786) und Salomon Maimon (1753–1800). In den Mittelpunkt werden zwei grundlegende Konzepte ihrer philosophischen Systeme, nämlich Toleranz und Skepsis, gerückt. Die Leitfrage, vor die sich diese Veranstaltung gestellt

sieht, ist die wechselseitige Beziehung zwischen Toleranz und Skepsis sowie die Frage, auf welche Weise die beiden Denker Position dazu beziehen. Mit der Absicht, dieser Fragestellung nachzugehen, wird ein Hauptaugenmerk auf die jüdische Religion als zentralen Bestandteil von Mendelssohns und Maimons Weltanschauungen gerichtet.



Moses Mendelssohn (1729–1786), Kupferstich nach einem Gemälde von Anton Graff

01.04.2019 Toleranzprojekt + Mendelssohns Toleranzkonzept vor dem Hintergrund von Simone Luzzatto

Anne-Sarah Fiebig, M.A. / Prof. Dr. Giuseppe Veltri, Institut für Jüdische Philosophie und Religion, Universität Hamburg

08.04.2019 Moses Mendelssohns Zeremonialgesetz zwischen Toleranz und Skepsis

Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Jüdische Religion und Philosophie, Universität Potsdam

06.05.2019 Moses Mendelssohn: The Myth, the History, and the Jewish Battle for Religious Tolerance

Prof. Dr. Shmuel Feiner, Bar Ilan University, Ramat Gan, Israel

13.05.2019 Hegels Mendelssohndeutung

Dr. Libera Pisano, Institut für Jüdische Studien, Universität Hamburg

20.05.2019 "They Go From Strength to Strength": Solomon Maimon's Way from Critique to Transcendental Philosophy

Timothy Franz, New York School for Social Research in New York City

27.05.2019 Abgötterei bei Mendelssohn und Spinoza

Dr. José María Sánchez de León Serrano, Maimonides Centre for Advanced Studies, Universität Hamburg

03.06.2019 Mendelssohn and Maimon on the Garden of Eden

Prof. em. Zev Harvey, Hebrew University of Jerusalem

Achtung: Mittwoch

12.06.2019 Mendelssohn and Maimon on Superstition

Jason Yonover, Maimonides Centre for Advanced Studies, Universität Hamburg

24.06.2019 Mendelssohns Sprachverständnis

Dr. Grit Schorch, Theologische Fakultät, Universität Jena

Achtung: Mittwoch

26.06.2019 Skepticism and Certainty in Salomon Maimon's Theory of Invention

Idit Chikurel, Cohn Institut, Tel Aviv University

01.07.2019 Skeptische Aufnahme – Kritik an Mendelssohns Religionsphilosophie im deutsch-jüdischen Denken des 19. Jahrhunderts

Dr. George Y. Kohler, Bar Ilan University, Ramat Gan, Israel

Achtung: Mittwoch

10.07.2019 Moses Mendelssohn's Theological-Political Thought

Michah Gottlieb, Maimonides Centre for Advanced Studies, Universität Hamburg

KOORDINATION

Dr. Ze'ev Strauss, Institut für Jüdische Philosophie und Religion, Universität Hamburg

Leuchttürme der Hamburger Geisteswissenschaften im 20. Jahrhundert

Mit der Gründung der Universität Hamburg vor 100 Jahren wurden auch die Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg etabliert, die sich erst ein halbes Jahrhundert zuvor als eigenständige Disziplin unter dieser Bezeichnung formiert hatten. Gemeinsame Aufgabe der Geisteswissenschaften ist es, die kulturellen Formen der Welt begreifbar zu machen und sich ihren Bedeutungszusammenhängen wissenschaftlich-forschend zu widmen. Anlässlich des hundertsten Geburtstags der Universität geht die Ringvorlesung der vergegenwärtigenden Frage nach, mit welchen Erkenntnissen Geisteswissenschaftler/-innen aus dieser Gründungszeit (oder auch später) kulturelle Formen der Welt in den Blick genommen haben und inwiefern

diese auch weiterhin für die Erörterung von Gegenwartsanliegen in den Geisteswissenschaften Bedeutung haben.



© Wolfgang Pehlmann – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 commons.wikimedia

11.04.2019 Die Anfänge der Hamburger Universität in der jungen Weimarer Republik. Anmerkungen zur ersten demokratischen Universitätsgründung in Deutschland

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte, Universität Hamburg

18.04.2019 Das bildende Prinzip im Gemüte. Geist und Geisteswissenschaften bei Ernst Cassirer

Prof. Dr. Birgit Recki, Praktische Philosophie, Universität Hamburg

25.04.2019 „das Wort in das Leben einstellen“ – Agathe Lasch, die erste Germanistik-Professorin in Hamburg

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Niederdeutsche Sprache und Literatur, Universität Hamburg

02.05.2019 Über Betrachtungen und Beschreibungen „was der Mensch sei“ – Margot Kruse, erste Frau auf bundesdeutschem Lehrstuhl für Romanistik

Prof. Dr. Inke Gunia, Institut der Romanistik, Universität Hamburg

09.05.2019 Licht und Schatten. Karriere und Leben des Orientalisten Hellmut Ritter (1892–1971)

Prof. Dr. Ludwig Paul, Abteilung Vorderer Orient, Iranistik, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

16.05.2019 Von der akademischen Beratungsstelle zum Campus-Center – 87 Jahre Helmut Thielicke Ethik. Eine Neubewertung für das 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Christoph Seibert, Systematische Theologie, Universität Hamburg

23.05.2019 Griechischer Geist und europäisches Denken – Bruno Snell (1896–1986)

Prof. Dr. Christian Brockmann, Klassische Philologie, Universität Hamburg

06.06.2019 William Stern (1871–1938): Psychologe, Philosoph, Weltbürger

Dr. Martin Hoffmann, Theoretische Philosophie, Universität Hamburg

20.06.2019 „Sokrates in Pöselndorf“ – Erwin Panofsky, Hamburgs erster Ordinarius für Kunstgeschichte

Dr. Karen Michels, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

27.06.2019 Hans Blumenberg und die Metapher als Katalysator der Geisteswissenschaften

Kevin Drews / Sophie König, beide Doktorandenkolleg Geisteswissenschaften, Universität Hamburg

04.07.2019 Erich Ziebarth – Pionier der Hamburger Alten Geschichte

Prof. Dr. Werner Rieß, Alte Geschichte, Universität Hamburg

11.07.2019 Aby Warburg: Bilder als Energiekonserven

Prof. Dr. Frank Fehrenbach, Kunstgeschichte, Universität Hamburg

KOORDINATION

Dr. Ulrike Job, Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereich Sprache, Literatur und Medien I & II, Fakultät für Geisteswissenschaften, Universität Hamburg

Zugang zum Überseering 35

- U1 bis Haltestelle Sengelmannstraße/City Nord, von dort ca. 10 Minuten Fußweg
- Buslinien 20, 23, 26, 118, 179 bis Haltestelle Sydneystraße, von dort 2 Minuten Fußweg
- Für Zugang bitte beim Pförtner melden.

11.04.19–11.07.19
donnerstags
16–18 Uhr
Überseering 35
1. OG
Hörsaal G/
Raum 01003

01.04.19–10.07.19
montags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal K

Konvertiten, Renegaten, Neosmanen im Osmanischen Reich

Die Vortragsreihe des TürkeiEuropaZentrums im Sommersemester 2019 widmet sich Konvertiten und Renegaten im Osmanischen Reich zwischen dem 16. und dem 19. Jahrhundert. In neun Vorträgen werden die Lebensgeschichten von Europäern vorgestellt, die sich im Osmanischen Reich niederließen und zum Islam konvertierten oder aber zu Osmanen wurden, ohne ihre religiöse Zugehörigkeit zu ändern. In einem Fall wird die Rolle eines zum Christentum übergetretenen osmanischen

Imams untersucht. Im Fokus steht auch die Frage, wie Konvertiten und Renegaten in der damaligen Literatur und historischen Quellen thematisiert wurden. Was bedeutete es eigentlich, Osmane zu werden und Loyalitäten zu wechseln? Und was dachten Zeitgenossen über Konversionen ihrer Landsleute und Glaubensbrüder? Die Vortragsreihe soll einen neuen Blick auf die Begegnungen zwischen Europa und dem Osmanischen Reich ermöglichen.



03.04.2019 Einführung in die Konversionsforschung
Magali Dietrich, M.A., Abteilung Vorderer Orient, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

10.04.2019 A Discourse on Kinsmen Renegades in the Ottoman Empire as Reflected in Ukrainian Folklore

Dr. Oleksandr Halenko, Institute for History of Ukraine, National Academy of Sciences, Kiev, Ukraine

17.04.2019 Reaktionen auf armenische Konvertiten 1895/96 und 1915/16

Dr. Elke Shoghig Hartmann, Abteilung Vorderer Orient, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

24.04.2019 „Entlaufen, seiner Heimat, seinem Namen, seinem Glauben“: Deutsche Konvertiten im spätosmanischen Reich

Prof. Dr. Yavuz Köse, Institut für Orientalistik, Universität Wien

08.05.2019 Osmane werden, Hamburger bleiben. Der Orientalist A. D. Mordtmann in transkultureller Perspektive

Tobias Völker, M.A., Institut für Orientalistik, Universität Wien

22.05.2019 „Ein zur türkischen Religion konvertierter ist schlimmer als der Türke“: Apostaten und Türkenfreunde in Berichten tschechischer Reisender und Gesandter (16. Jahrhundert)

Jun.-Prof. Dr. Petr Kučera, Abteilung Vorderer Orient, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

05.06.2019 Verräter, Held, Vermittler: Der Topos „Renegat“ im Habsburgerreich

Dr. Heléna Tóth, Neuere und Neueste Geschichte, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

26.06.2019 Prinz Dimitrie Cantemir: Im Dienste des Sultans und des Zaren

Alptuğ Güney, M.A., Abteilung Vorderer Orient, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

10.07.2019 Vom Mullah zum Pastor: Die Protestantisierung und De-Osmanisierung des Mehmed Şükri Efendi alias Johannes Awetaranian (1861–1919)

Dr. Gülfem Alici, Zentrum für Islamische Theologie, Universität Tübingen

KOORDINATION

Jun.-Prof. Dr. Petr Kučera, Abteilung Vorderer Orient, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

Gesundheit ist wesentliche Angelegenheit für jeden Menschen. Wie sie verstanden wird und welche Aspekte wichtig sind, variiert hingegen. Hamburg versteht sich als Gesundheitsstadt und signalisiert damit: Gesundheit ist gesellschaftlich zentral.

Das Verbundforschungsprojekt „Automatisierte Modellierung hermeneutischer Prozesse – Der Einsatz von Annotationen für sozial- und geisteswissenschaftliche Analysen im Gesundheitsbereich“ (hermA) greift die Relevanz des Themas in Zusammenarbeit mit der Computerlinguistik, Pflegewissenschaft, Informatik, Kulturanthropologie und Literaturwissenschaft auf. Vor dem Hintergrund steigender Textmengen setzt das

Projekt im Spannungsfeld von mit dem Computer auswertbaren Informationen und der Notwendigkeit zu interpretieren an. Im Kern steht die Frage, wie sich zum besseren Verständnis verschiedener Dimensionen automatisierte und hermeneutische Verfahren wechselseitig befruchten können. Die Ringvorlesung führt Beiträge aus den Digital Humanities mit solchen zusammen, die aus verschiedenen Fachperspektiven auf Gesundheit schauen. Gemeinsames Element ist die Verbindung von digitalen und nicht-digitalen Ansätzen im Verstehen von Gesundheit.

Weitere Informationen

www.herma.uni-hamburg.de

02.04.2019 Gesundheit verstehen. Einführung in die Ringvorlesung

Prof. Dr. Gertraud Koch / Prof. Dr. Heike Zinsmeister, hermA, Universität Hamburg

09.04.2019 Wissen, wie zu überleben. Erzählen über Gesundheit und Krankheit

Prof. Dr. Gerhard Lauer, Professur für Digital Humanities, Universität Basel

16.04.2019 Serialität der Singularität: Korpusanalyse narrativer Muster in Geburtsberichten

Prof. Dr. Noah Bubenhofer, Leitung des Forschungs- und Arbeitsschwerpunktes „Digital Linguistics“, Language Competence Center (LCC), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

23.04.2019 Sentimentanalyse von medizinischen Narrativen

Prof. Dr. Kerstin Denecke, Professur für Medizininformatik, Berner Fachhochschule

30.04.2019 Literatur als Wissensspeicher. Zur Extraktion und Analyse historisch und wissenschaftlich relevanter Daten aus literarischen Texten

Prof. Dr. Christine Ivanovic, Berta-Karlik-Proessur am Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Universität Wien

07.05.2019 Big Data und Digital Health

Prof. Dr. Martin Spindler, Institut für Statistik und Hamburg Centre für Health Economics, Universität Hamburg

14.05.2019 Digitalisierung und (Re-)Professionalisierung ärztlichen Handelns

Jun.-Prof. Dr. habil. Caroline Ruiner / Ronny Ehlen, M.A., Juniorprofessur Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationssoziologie, Universität Trier

21.05.2019 Ethische Auseinandersetzung mit technischen Assistenzsystemen in der Pflege

Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler, Lehrstuhl für gemeindenaher Pflege, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar

28.05.2019 Pflegerische Versorgungskonzepte der Zukunft für ländliche Räume

Dr. rer. med. Adina Dreier-Wolfgramm, M.Sc., Universität Greifswald und Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

04.06.2019 Digitalisierung und Datafizierung in der Gesundheitsförderung

Dr. Claudia Lampert, Hans-Bredow-Institut für Medienforschung, Universität Hamburg

18.06.2019 Numerische Inferenzen und Interferenzen in der mobilen Pflege. Ein ethnografischer Zugang

Dr. Martina Klausner, Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin

25.06.2019 Kurven, Scores, Apps – kulturalanthropologische Einblicke in die Datafizierung von Körper und Gesundheit

Dr. Katrin Amelang, Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft, Universität Bremen

02.07.2019 Sprachtechnologische Ansätze zur automatischen Erkennung psychologischer Merkmale und psychischer Krankheiten

Prof. Dr. Chris Biemann / Dirk Johannßen, M.Sc., beide Language Technology Group, Universität Hamburg

KOORDINATION

Dr. Lina Franken, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie / Dr. Evelyn Gius, Institut für Germanistik / Prof. Dr. Gertraud Koch, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie / Prof. Dr. Heike Zinsmeister, Institut für Germanistik, alle Universität Hamburg

MUSIK ALS KULTURELLES PHÄNOMEN

Certificate
Intercultural
Competence

Ringvorlesung des Fachbereichs Kulturwissenschaften

Musik ist Teil der menschlichen Kultur. Was in der medialisierten Umwelt des 21. Jahrhunderts eine alltägliche und selbstverständliche Beobachtung darstellt, gilt genauso für die gesamte Kulturgeschichte: Musik war immer und ist nach wie vor integriert in gesellschaftliche, politische, religiöse und technologische Kontexte. Als integraler Bestandteil der Geschichte des Menschen ist die Bedeutung von Musik für die Entwicklung kultureller Praxen sowie die Evolution menschlichen Denkens zentral. Als kommunikatives System kann Musik etwa die Stärkung des Gruppenzusammenhalts durch gemeinschaftliches Singen und Musizieren gewähr-

leisten. Immerhin datieren die ältesten erhaltenen Musikinstrumente auf eine Zeit vor etwa 35.000 Jahren; die kognitiven und anatomischen Anlagen des Menschen zur Musikausübung dürften jedoch noch wesentlich älter sein. Diesen verschiedenartigen Auffassungen und Praktiken von Musik möchte die geplante Ringvorlesung nachspüren. Dabei sollen die spezifischen Interessen geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer zur Sprache kommen, einerseits um die Bedingungen von Musik und den Umgang mit ihr zu thematisieren und andererseits auch, um neue Verbindungen zwischen einzelnen Disziplinen zu entdecken.

04.04.2019 Kulturelle Kontexte und Phänomene von Musik. Eine Einführung

Prof. Dr. Irene Holzer / PD Dr. Katharina Hottmann / PD Dr. Kai Stefan Lothwesen, alle Institute für Historische und Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

11.04.2019 Der Klang der Malerei: Musik in der Kunst der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Margit Kern, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

25.04.2019 „Too Old to Die Young“: Wie altern Jugend(musik)kulturen?

Dr. Gerrit Herlyn, Institut für Volkskunde / Kultur-anthropologie, Universität Hamburg

02.05.2019 Luren – bronzezeitliche Musikinstrumente als Bild, Artefakt und spielbare Replik

Joachim Schween, M.A., Hameln

09.05.2019 Selbsttechnik oder Resonanzsphäre? Musikalische Praktiken im 20. und 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Martin Pfeleiderer, Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar

16.05.2019 Musik in der Antike

Prof. Dr. Martina Seifert, Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes, Universität Hamburg / Prof. Dr. Friedrich Geiger, Institut für Historische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

23.05.2019 Empathisches Erleben von Musik und kulturelle Verständigung

Prof. Dr. Clemens Wöllner, Institut für Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

06.06.2019 „Das Imperium schlägt zurück“ oder kultureller Neo-Kolonialismus? Perspektiven der Musikethnologie auf World Music

Dr. Kerstin Klenke, Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien

20.06.2019 Minoritäre Club Culturen als Utopien des Sozialen

Prof. Dr. Kira Kosnick, Institut für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main

04.07.2019 Ist das Schöne messbar? Musikästhetik an der Schnittstelle von Philosophie, Empirie und Kulturvergleich

PD Dr. Christiane Neuhaus, Institut für Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

11.07.2019 Musik als kulturelles Phänomen: Konsonanzen und Dissonanzen

Prof. Dr. Irene Holzer / PD Dr. Katharina Hottmann / PD Dr. Kai Stefan Lothwesen, alle Institute für Historische und Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Irene Holzer / PD Dr. Katharina Hottmann / PD Dr. Kai Stefan Lothwesen, alle Institute für Historische und Systematische Musikwissenschaft, Universität Hamburg

GEIST, GEHIRN, BEWUSSTSEIN

Lecture2Go

Wie hängen Geist und Materie zusammen? Was ist Bewusstsein? Gibt es unbewusste geistige Zustände? Ist letztlich alles in der Welt geistig?

Diese Fragen sind so alt wie die Philosophie selbst und sie werden immer noch lebhaft in der Philosophie diskutiert. Dabei spielen allerdings empirische

Erkenntnisse, insbesondere aus der Psychologie, eine zunehmend wichtige Rolle. Die Vortragenden der Ringvorlesung stellen neueste Erkenntnisse, Argumente und Probleme aus der Philosophie des Geistes vor.



10.04.2019 Is Everything Conscious? The Case for Panpsychism

Dr. Hedda Hassel Mørch, History of Arts and Ideas, Department of Philosophy, Classics, University of Oslo

24.04.2019 Trusting Our Senses

Prof. Dr. Ophelia Deroy, Lehrstuhl für Philosophy of Mind, Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München

15.05.2019 Embodiment

Prof. Dr. Hong Yu Wong, Lehrstuhlinhaber für Philosophie mit dem Schwerpunkt Kognitionswissenschaft, Philosophisches Seminar, Universität Tübingen

Achtung abweichender Veranstaltungsort:
Überseering 35, Hörsaal C

29.05.2019 Die Paradoxie des erweiterten Geistes

Prof. Dr. Sven Bernecker, Alexander von Humboldt-Professur für Philosophie, Universität Köln

19.06.2019 Right Here, Right Now: On the Value of Perceptual Awareness

Dr. Dorothea Debus, Senior Lecturer, Department of Philosophy, University of York

03.07.2019 Das Unbewusste in der gegenwärtigen Psychologie

Dr. Beate Krickel, Institut für Philosophie II, Ruhr-Universität Bochum

KOORDINATION

Prof. Dr. Thomas Krödel, Fachbereich Philosophie, Universität Hamburg

ZEIT & ORT

04.04.19–11.07.19
donnerstags
16–18 Uhr
Institut für Musik-
wissenschaft
Neue Rabenstraße 13
Raum 1002

ZEIT & ORT

10.04.19–03.07.19
mittwochs
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal B



THEOLOGIE IN DER STADT

1919
2019
100 JAHRE
WISSENSWERFT
Universität Hamburg

ZEIT & ORT

29.04.19–01.07.19
montags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal J

Lange war sich die Soziologie sicher, dass in den säkularen Großstädten Europas kein Platz mehr für Religion und Gott sein wird. Doch Religion, Gottesrede und auch Gott sind aus der Stadtförmlichkeit nicht verschwunden. Sie sind heute präsent wie lange nicht.

In der Theologie ist die Stadt daher zu einem wichtigen Forschungsgegenstand avanciert. Neu ist heute, dass nun auch Forscherinnen und Forscher anderer Disziplinen, die am Urbanen interessiert sind, auf theologische Motive und Denkfiguren zurückgreifen. Städte sind Orte, an denen das Fremde nah ist. Auf begrenztem Raum begegnen sich hier Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen und Lebensentwürfe. Das macht Großstädte zu Orten besonderer Kreativität und außergewöhnlicher Beziehungskonstellationen.

Die Gespräche und Vorträge der Veranstaltungsreihe erkunden und diskutieren, was dies für religiöses und kirchliches Leben sowie für Theologien in einer Großstadt bedeutet. Ziel ist es, sowohl die Theolo-

gie in der Stadt als auch die Stadt in der Theologie sichtbar zu machen. Die Veranstaltungsreihe ist Teil des Jubiläumsprogramms der Universität Hamburg und findet in Kooperation mit der Katholischen Akademie Hamburg statt.



29.04.2019 Christentum urban. Christinnen und Christen in den Städten des Römischen Reiches.

Prof. Dr. Martin Ebner, Professur für die Exegese des Neuen Testaments, Universität Bonn

Achtung, abweichender Veranstaltungsort: Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4

06.05.2019 Warum ist die Stadt für Christinnen und Christen interessant?

Prof. Dr. Hans-Joachim Sander, Professur für Dogmatik, Universität Salzburg

13.05.2019 Anfänge. 100 Jahre Universität Hamburg, (knapp) 25 Jahre Erzbistum Hamburg, 5 Jahre Institut für Katholische Theologie an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Christine Büchner, Professur für Katholische Theologie, Universität Hamburg / Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Wissenschaftlicher Leiter der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte der Universität Hamburg / Veronika Pielken, Erzbistum Hamburg

Achtung, abweichender Veranstaltungsort: Alimaus, Gästesaal, Nobistor 42

20.5.2019 Gott suchen und finden an den „Rändern“ der Stadt

P. Jan Roser SJ, Geistlicher Rektor der Katholischen Akademie Hamburg / Beteiligte des Projekts „Fratello Hamburg“ / Gerrit Spallek, Institut für Katholische Theologie, Universität Hamburg

Achtung, abweichender Veranstaltungsort:

Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4

27.05.2019 Die Stadt wächst – die Kirche schrumpft. Gemeinsame Herausforderungen von Stadt und Christentum.

Prof. Dr. Rainer Bucher, Professur für Pastoraltheologie, Universität Graz / Kilian Trotier, Redakteur der ZEIT, Hamburg

Achtung, abweichender Veranstaltungsort:

Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4

03.06.2019 „Weltentwerfen“. Urbane Pastoral trifft Design

Prof. Dr. Michael Schüßler, Professur für Praktische Theologie, Universität Tübingen / Prof. Dr. Friedrich von Borries, Architekt und Professor für Designtheorie, Hochschule für bildende Künste in Hamburg

17.06.2019 Und wo bleibt das Land? Der ländliche Raum im Schatten einer Theologie in der Stadt.

PD Dr. Frank Martin Brunn, Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Arbeitsstelle Kirche und Gemeinwesen, Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg

Achtung, abweichender Veranstaltungsort:

Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4

24.06.2019 Die Zukunft des Christlichen in Europa

Prof. Dr. Christoph Theobald SJ, Professur für Fundamentaltheologie und Dogmatik, Centre Sèvres in Paris / Dr. Marcello Neri, Seminar für Katholische Theologie, Europa-Universität Flensburg

01.07.2019 Hamburg als Ort universitärer Theologien

Prof. Dr. Christine Büchner, Leiterin des Instituts für Katholische Theologie / Prof. Dr. Sonja Keller, Juniorprofessur für Praktische Theologie, Fachbereich für Evangelische Theologie / Prof. Dr. Michael Moxter, Professur für Systematische Theologie, Fachbereich für Evangelische Theologie / Vertr.-Prof. Dr. Muna Tatari, Vertretungsjuniorprofessorin für Islamische Theologie, Akademie der Weltreligionen /

Prof. Dr. Giuseppe Veltri, Professur für Jüdische Philosophie und Religion sowie Direktor der Akademie der Weltreligionen, alle Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Christine Büchner, Institut für Katholische Theologie, Universität Hamburg

EXTRA: BERUFSBEGLEITENDE QUALIFIZIERUNGEN FÜR DEN KUNST- UND KULTURBETRIEB

In Zusammenarbeit mit dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg bietet das Zentrum für Weiterbildung (ZFW) kunstwissenschaftliche Weiterbildungsprogramme an. Um das Wissen praxisorientiert zu vertiefen und eigene Projekte zu entwickeln, werden Präsenzseminare und Arbeitsgespräche mit Künstlern und Kuratoren bzw. Galeristen miteinander kombiniert. Die wissenschaftliche Programmleitung hat Prof. Dr. Petra Lange-Berndt inne.

Zeitgenössische Kunst seit den 60er-Jahren

Das Interesse an aktueller Kunst ist groß – allerdings auch die Unsicherheit im Umgang mit der großen und verwirrenden Vielfalt. Die kunstgeschichtliche Weiterbildung der Universität Hamburg macht die Erscheinungsformen heutiger Kunst mit ihren Gattungsüberschreitungen überschaubarer. Das Angebot richtet sich an Nicht-Kunsthistoriker/-innen, die sich fundiert mit der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts auseinandersetzen möchten. Den Ausgangspunkt bildet die Beschäftigung mit den wichtigen Richtungen zeitgenössischer Kunst der letzten 40 Jahren aus Malerei, Installation, Fotografie, Medienkunst und Skulptur. Im Wechsel von Seminarsitzungen und Exkursionen werden sowohl die Klassiker der PopArt, Konzept- und MinimalArt oder Aktionskunst als auch Fragen neuer Materialien, zum Postkolonialismus in der Kunst oder der Präsentation aktueller Kunst erarbeitet und erfahrbar gemacht. Die Teilnehmer/-innen erlernen Instrumente und Methoden kunstgeschichtlicher Analyse und erarbeiten Zugänge zu den oft schwer entschlüsselbaren Objekten. Ausstellungsbesuche in der Galerie der Gegenwart der Hamburger Kunsthalle oder der Sammlung Falckenberg, Besuche von Galerien und Gespräche mit Galeristen bieten Gelegenheit, sich vor Ort mit den Originalen

auseinanderzusetzen. Studienstart ist im Oktober 2019. Die Plätze werden nach Anmeldungseingang vergeben.

- Oktober 2019 bis Februar 2020
- 16 Termine

Kuratieren – Ausstellungen konzipieren und managen

Die berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt im Rahmen von 8 Wochenendseminaren theoretische Grundlagen und praktische Schlüsselqualifikationen für das Berufsfeld Kuratieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bauen Kompetenzen in der Konzeption und Realisierung von Ausstellungen sowie der Auswahl und Ordnung von Exponaten auf. Integriert ist ein intensiver praxisnaher Erfahrungsaustausch mit bekannten Kuratorinnen und Kuratoren und freien Künstlern. In mehreren Workshops werden Themen wie Projektentwicklung und -realisierung, die Wahl von Ort und Format, das Gewinnen von Kooperationspartnern und Finanzierungsmitteln vertieft und aktuelle Projekte diskutiert. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem kunstgeschichtlichen Seminar der Universität und den außeruniversitären Kooperationspartnern bietet eine exzellente Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben im Kulturbetrieb und eröffnet den Teilnehmenden vielfältige berufliche Perspektiven. Der Studienstart ist im Mai 2019.

Weitere Informationen

Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Daniela Krüchel
Tel. +49 40 42838-9710, -9700
daniela.krueckel@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/kunst
www.zfw.uni-hamburg.de/kuratieren

ZEIT & ORT

16.04.19–17.09.19
dienstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal A

Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie – Jubiläumsprogramm zum 100. Geburtstag der Universität Hamburg, gewidmet Abi Warburg, Gründungsprofessor für Kulturgeschichte

100 Jahre Universität Hamburg. Über 20 Jahre davon ununterbrochen die öffentliche fächerübergreifende Vorlesungsreihe „Anthropologische Psychiatrie – philosophische Aspekte psychischer Erkrankungen“. Jetzt zum 40. Mal. Vor einem Viertel-Jahrhundert der erste psychiatrische Weltkongress in Deutschland nach den Verbrechen der Nazi-Psychiatrie. 1994 in Hamburg unter dem Titel „Abschied von Babylon als biblisches Symbol für Größenwahn und Sprachverwirrung“ und unter dem Vorzeichen des Dialogs, also der gleichberechtigten Beteiligung von Betroffenen, Angehörigen und Profis. Eine Hamburger Erfindung (von Dorothea Buck und

16.04.2019 Wie viel Arbeit tut gut?

Die einen werden krank, weil sie zu viel arbeiten, die anderen, weil sie die Arbeit verlieren. Viele messen Gesundheit an Arbeitsfähigkeit. Doch welche Arbeit brauchen die (verschiedenen) Menschen? Welche Art von Arbeit und wie viel hält gesund? Karsten Groth hat sich sein ganzes Berufsleben mit dieser Frage beschäftigt – aus unterschiedlichen Perspektiven. Karsten Groth, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

07.05.2019 Durch eigene Krisenerfahrung bessere TherapeutInnen?

Im Zusammenhang mit der Ex-In-Bewegung und dem neuen Beruf der Genesungsbegleiter_innen bekennen sich mehr Profis zur eigenen Psychiatrie-Erfahrung. Eine Chance für einen vorurteilsfreieren Blick, für mehr Subjektorientierung und Individualität? Prof. Dr. Sebastian von Peter, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Hochschule Brandenburg

18.06.2019 We Have a Dream – künftige Psychiatrie aus Peer-Sicht

Seit 2005 werden in Hamburg Genesungsbegleiter_innen und Angehörigenbegleiter_innen ausgebildet. Aus dem Dialog und in einem europäischen Projektverbund entstand eine Bewegung, die sich in den deutschsprachigen Ländern seitdem rasant verbreitet. Helfende Handlungsimpulse entstehen neben dem erlernten aus dem (mit)erlebten Wissen heraus. Die Universität Hamburg ist von Anfang an federführend dabei. Der neue Beruf ist dabei, die Psychiatrie zu verändern. Das wird noch einige Zeit dauern. Doch die Phantasie darf voraneilen.

Thomas Bock) vor 30 Jahren mit weitreichenden Folgen und Forderungen für die weitere Entwicklung der Psychiatrie. Die historische Perspektive hilft auch die Bedeutung der Philosophie im Blick zu behalten: Philosophie hilft der Psychiatrie bei der ganzheitlichen Betrachtung, beim Blick auf Gemeinsamkeiten in der Besonderheit und bei der Orientierung auf Werte: beim Ringen um Autonomie, gegen Stigma und Ausgrenzung, bei der Bewahrung von Sprache als Mittel der Verständigung. Dass Philosophie auch heilen kann, zeigt das Beispiel von Abi Warburg, dem die Vorlesungsreihe im Jubiläumsjahr 2019 gewidmet ist.

Gyöngyvér Sielaff, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Ex-In-Kurs 13, Genesungs- und AngehörigenbegleiterInnen

13.08.2019 Soteria und Hometreatment – Säulen der Akutpsychiatrie

In ruhiger Umgebung Reizüberflutung reduzieren, durch gemeinsames Handeln Beziehung stiften – ein gesundes Milieu wirkt Wunder. Das gilt stationär wie ambulant: SOTERIA ist eine Art stationäres Hometreatment, Hometreatment eine Art ambulante SOTERIA. Stationsäquivalente Akutbehandlung (StäB) zuhause nutzt / braucht beides. Warum also sollten wir uns mit weniger zufrieden geben?

Prof. Dr. Jürgen Gallinat, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

17.09.2019 Eigensinn und Psychose

Psychotische Erfahrungen haben Vorgeschichte, Bedeutung und Botschaft, sind Ausdruck von menschlichem Sinn-Bedürfnis und Eigensinn. Die anthropologische Sicht hat Thomas Bock im Psychose-Seminar gelernt/entwickelt. Nach 40 Berufsjahren am UKE und an der Universität Hamburg geht der „Vater des Dialogs“ in den Ruhestand. Was ich noch zu sagen hätte...

Prof. Dr. Thomas Bock, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

KOORDINATION

Prof. Dr. Thomas Bock / Dr. Candelaria Mahlke, beide Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Chemie und Analytische Kompetenz entlang der Wertschöpfungskette

Lebensmittelchemikerinnen und Lebensmittelchemiker sind Experten für den gesundheitlichen Verbraucherschutz im Zusammenhang mit Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln und Bedarfsgegenständen. Sie sind darüber hinaus verantwortlich für die Lebensmittelsicherheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, angefangen bei der Produktion der Rohstoffe bis hin zum Verzehr durch den Endverbraucher. Sie beherrschen die lebensmittelrelevanten Bereiche der Verfahrenstechnologien, der Biochemie der Ernährung, der Human- und Tiermedizin sowie der Toxikologie. Sie sind darüber hinaus Experten auf dem Gebiet der modernen Hochleistungsanalytik, kennen die Anforderungen des zunehmend europäisch harmonisierten

Lebensmittelrechts und sind daher auch zukünftig die sachkundigsten und kompetentesten Ansprechpartner entlang der gesamten Lebensmittelkette für Rohstoffhersteller, Hersteller, Importeure sowie für den Handel.

Hamburg ist traditionell ein wichtiger und sehr erfolgreicher Standort der deutschen Lebensmittelchemie. Im Rahmen dieser Ringvorlesung soll Ihnen die Bandbreite der Lebensmittelchemie mit ihren unterschiedlichen Facetten und Anknüpfungspunkten zu verschiedenen anderen Wissenschaftsdisziplinen vorgestellt werden. Experten erklären Ihnen, wie Analytik und Chemie mit Ernährungsmedizin, Biotechnologie und Mikrobiologie zusammenhängen.

10.04.2019 Funktionelle Lebensmittelinhaltsstoffe nur in pflanzlicher Rohkost? Die Stabilität und Reaktivität bioaktiver Verbindungen entlang der Wertschöpfungskette

Prof. Dr. Sascha Rohn, Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg

17.04.2019 Prävention von Lebensmittelkrisen

Dr. Natalie Becker, Bundesanstalt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Berlin

24.04.2019 Was der Forscher nicht kennt, misst er nicht: Seltene Minorfettsäuren und Bestandteile des Unverseifbaren.

Prof. Dr. Walter Vetter, Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hohenheim

08.05.2019 Geruchsaktive Verbindungen in Lebensmitteln: Bedeutung, Analytik und Anwendung zur Verbesserung der sensorischen Produktqualität

PD Dr. Martin Steinhaus, Leibniz-Institut für Lebensmittel-Systembiologie an der Technischen Universität München

15.05.2019 Lebensmittel- und Aromabiotechnologie mit Pilzen und Insekten

Prof. Dr. Holger Zorn, Institut für Lebensmittelchemie und Lebensmittelbiotechnologie, Universität Gießen

22.05.2019 Original oder Fälschung? Strategien zur Authentifizierung von Lebensmitteln

Prof. Dr. Markus Fischer, Hamburg School of Food Science, Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg

05.06.2019 Neue Methoden zur Detektion von Gluten aus Weizen, Roggen und Gerste in Lebensmitteln für Zöliakie-Betroffene

Dr. Katharina Scherf, Leibniz-Institut für Lebensmittel-Systembiologie an der Technischen Universität München

26.06.2019 Mykotoxine – Von „Emerging Toxins“ und der Herausforderung, sie zu erfassen

Prof. Dr. Ronald Maul, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin

10.07.2019 Traditionelle Produkte der Lebensmittelmikrobiologie

Prof. Dr. Bernward Bisping, Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Sascha Rohn, Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg



ZEIT & ORT

10.04.19–10.07.19
mittwochs
17.00–18.00 Uhr
Martin-Luther-
King-Platz 6
Hörsaal B

VON DEN ANFÄNGEN DER ASTRONOMIE ZUR MODERNEN ASTROPHYSIK

Zum 50-jährigen Jubiläum der ersten Mondlandung am 21. Juli 1969

Die 1912 fertiggestellte Hamburger Sternwarte in Bergedorf ist ein kulturhistorisches Ensemble von internationalem Rang bzgl. der architektonischen, wissenschafts- und technikhistorischen Bedeutung.

Die Ringvorlesung bietet geschichtliche und moderne astronomische Vorträge sowohl zur historischen Entwicklung der Astronomie (wie die Astronomie und Musik) als auch zu Highlights der aktuellen astrophysikalischen Forschung wie Relativitätstheorie, Sternentwicklung, moderne Superteleskope und

Mondlandung / Raumfahrt. Die Vortragsreihe steht im Rahmen vielfältiger Aktivitäten (u.a. Astronomietag am 30. März 2019, Lange Nacht der Museen am 18. Mai 2019 und Partielle Mondfinsternis am 16. Juli 2019), die vom Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT), von der Hamburger Sternwarte der Universität Hamburg und vom Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. zusammen organisiert werden.

SONDERVERANSTALTUNGEN

Achtung: Samstag, 18–22 Uhr

30.03.2019 Astronomietag (Vereinigung der Sternfreunde, VdS), Motto „Möge die Nacht mit uns sein – Licht aus – Sterne an“, Vorträge und Beobachtungen
Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

Achtung: Treffpunkt Sonnenbau, Mittwoch, 19 Uhr Führung, 20 Uhr Beobachtung

03.04.2019 Fernsicht – Sterne zum Greifen nah
PD Dr. Matthias Hünsch, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg, Förderverein Hamburger Sternwarte

Achtung: Samstag, 18–2 Uhr

18.05.2019 Lange Nacht der Museen 2019 – Motto: „Von der Erde ins Weltall – 50 Jahre Mondlandung“ Beobachtungen, Ausstellungen, Führungen und Vorträge

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

Achtung: Dienstag, 22.30–24.00 Uhr

16.07.2019 Schatten auf dem Mond – Partielle Mondfinsternis. Beobachtungen und Vorträge zur Astronomie und Kulturgeschichte
PD Dr. Matthias Hünsch/Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg, Förderverein Hamburger Sternwarte

KOORDINATION

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT), Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

20.03.2019 Der Himmel von morgen: die neuen Superteleskope

Prof. Dr. Jochen Liske, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

17.04.2019 Eddingtons Messung der Lichtablenkung am Sonnenrand

Dr. David Walker, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

22.05.2019 Ein musikalischer Blick nach oben ... Einige Versuche über das irdische Hören astronomischer Zusammenhänge

Prof. Dr. Frank Böhme, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

19.06.2019 Entstehung des Sonnensystems

Prof. Dr. Peter Hauschildt, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

17.07.2019 Rückblick auf Apollo – Zukunft der Raumfahrt

Dr. Dirk Lorenzen, Hamburg

21.08.2019 Auf der Suche nach außerirdischem Leben

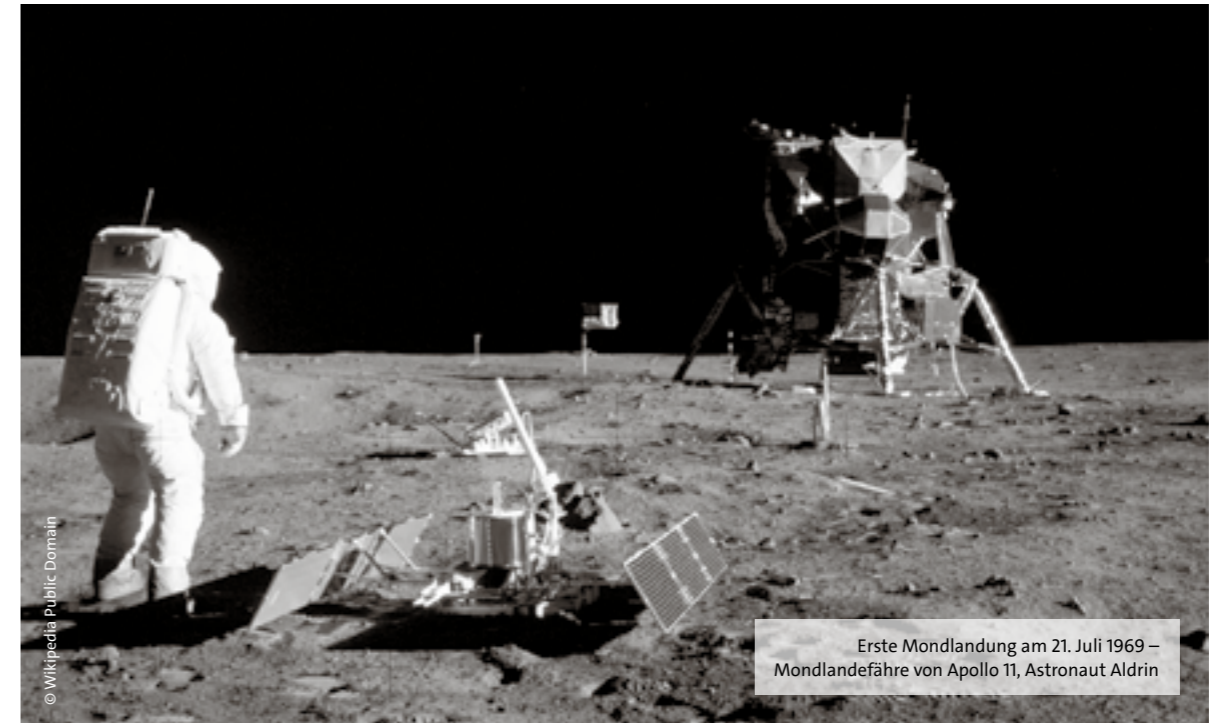
Prof. Dr. Erich Übelacker, ehem. Leiter des Planetariums, Hamburg



Gebäude des Großen Refraktors der Hamburger Sternwarte

© Gudrun Wolfschmidt

Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft & Technik



Erste Mondlandung am 21. Juli 1969 – Mondlandefähre von Apollo 11, Astronaut Aldrin

EXTRA: ONLINE ERFOLGREICH LEHREN UND MODERIEREN

Train the E-Trainer

Der praxisorientierte Kurs „Train the E-Trainer – Lehre und Kursgestaltung mit dem Internet“ richtet sich an Dozentinnen und Dozenten, die E-Learning in ihrer Lehre einsetzen wollen. Der Schwerpunkt liegt zum einen auf der Planung und didaktischen Umsetzung von virtuellen Lerneinheiten (E-Learning-Szenarien, Lehr- und Lernansätze, didaktischer Methodenkoffer), zum anderen auf dem Selbsterfahren von Onlinemoderation und -gestaltung. Tools zur Contenterstellung und -gestaltung für virtuelle Lernumgebungen werden ebenso erprobt wie verschiedene Methoden der Onlinemoderation und -präsentation. Der vielseitige Funktionsumfang der verwendeten Lernplattform OLAT – Blog-/Journalfunktion, Wiki, virtuelles Klassenzimmer, verschiedene Testformate, Checklisten/Glossare, Einbindung von Videos und Podcasts u. a. – unterstützt die Vielfalt der Methoden und Lernerfahrungen.

Die Teilnehmenden werden von einem qualifizierten Moderationsteam betreut, das regelmäßig ausführlich Feedback gibt. Der Kurs dauert von April bis Juli 2019, umfasst 100 Stunden und schließt mit einem Zertifikat (4 ECTS) ab.

Grundlagen E-Moderation

Moderationskompetenz ist in vielen Arbeitsbereichen und Berufsfeldern von zentraler Bedeutung und mit hohen Anforderungen verbunden: Moderatorinnen und Moderatoren müssen zahlreiche Rollen und

Aufgaben bewältigen und neben Organisations- und Fachkompetenz auch über methodisch-didaktische Kompetenz sowie Sozialkompetenz verfügen. Bei der Onlinemoderation kommt als weitere Herausforderung die Übertragung von (Präsenz-) Moderationstechniken in virtuelle Lern- und Arbeitsumgebungen hinzu.

„Grundlagen E-Moderation“ richtet sich an alle, die einen Überblick über virtuelle Moderationstechniken und -kompetenzen erhalten wollen. Der Blended-Learning-Kurs vermittelt die Fähigkeiten, Onlinekommunikation und -moderation in Einzelsegmenten zu planen, geeignete Onlineszenarien und Werkzeuge für Kommunikation und Information zu wählen, synchrone (Chats, virtuelle Klassenräume) und asynchrone (Onlineforen) Kommunikation zu moderieren und didaktische Methoden online zu gestalten. Die Teilnehmenden lernen Commitment und Motivation zu fördern und virtuelle Teamarbeit effizient zu gestalten.

Der siebenwöchige Kurs beinhaltet einen Präsenztag sowie betreutes E-Learning mit einem Workload von 60 Stunden und startet im Oktober 2019.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Stefanie Woll
Tel. +49 40 42838-9716, -9700
stefanie.woll@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/e-mod
www.zfw.uni-hamburg.de/tet

Eine Veranstaltungsreihe von vier Hamburger psychodynamisch-psychoanalytischen Aus- und Weiterbildungsinstituten: Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie, Michael Balint-Institut, Institut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft und Institut für Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Der apodiktisch kurze Titel dieser Vorlesungsreihe an der Hamburger Universität verweist auf das immer noch Unbegriffene, das mit Gewalt verbunden ist. Wie kommt es zu der gewalttätigen Herrschaft von Menschen über Menschen und warum haben auch freundliche und zivilisierte Menschen keine Probleme, Gewalt anzuschauen oder auch selbst auszuüben? Warum lässt sich, wie Sigmund Freud dies formuliert hat, die „Kruste der Zivilisation“ so schnell abstreifen? Auf diese Fragen suchen neben Vertretern anderer wissenschaftlicher Disziplinen vor allem auch Psychoanalytiker*innen und Psychotherapeuten*innen Antworten. Der

Ausgangspunkt ist klar: Gewalt entsteht nicht nur aus einem genetisch verankerten archaischen Erbe, sondern auch aus innerseelischen Konflikten und aus Spannungen im sozialen Leben der Menschen. Dies konnte in Hamburg bei den eruptiven Gewaltausbrüchen im Rahmen des G20-Gipfels eindrucksvoll und verstörend erfahren werden. Eine vorsichtige und Orientierung suchende Auseinandersetzung unter der Frage nach den psychodynamischen Mechanismen solcher Gewalt soll einen aktuellen Bezug herstellen.

Die Vorlesungsreihe wird gefördert vom Förderverein des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene.

04.04.2019 Gewalt – Ein interdisziplinärer Überblick aus psychoanalytischer Perspektive
Prof. em. Dr. med. Wolfgang Berner, Wien

11.04.2019 Hass und Gewaltbereitschaft
Prof. Dr. phil. Dr. rer. pol. Rolf Haubl, Gruppenpsychoanalytiker, Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt

25.04.2019 Hass und Gewalt im Rechtspopulismus. Zur psychoanalytischen Sozialpsychologie eines „brennenden Zeitproblems“
Dr. phil. Jan Lohl, Dipl.-Soz., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut und Goethe Universität, Frankfurt

09.05.2019 Psychoanalytiker als Kriegskinder – Transgenerationale Aspekte
Dr. rer. biol. hum. Harald Kamm, Dipl.-Psych., Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Bamberg

16.05.2019 Versuch, das radikal Böse zu verstehen
Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth, Psychoanalytiker, Verleger des Psychosozial-Verlages, Gießen

23.05.2019 Situationen der Gewalt
Prof. Dr. phil. Dr. disc. pol. Michael B. Buchholz, International Psychoanalytic University, Berlin

06.06.2019 Destruktive Prozesse in der psychoanalytischen Behandlung
Jochen Lellau, Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Hamburg

20.06.2019 „Wann Krieg beginnt, das kann man wissen, aber wann beginnt der Vorkrieg?“ (Christa Wolf)

Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel, Psychoanalytikerin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kiel

27.06.2019 Was wirkt wie nach? Seelische Folgen des Hamburger Feuersturms (1943) durch die Generationen
PD Dr. med. Ulrich Lamparter, Psychoanalytiker, ehem. Leiter des Adolf-Ernst-Meyer-Instituts für Psychotherapie in Hamburg

KOORDINATION
Dr. Annegret Boll-Klatt, Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf / Michael Balint-Institut / Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie / Institut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft



© George Hodan, CCO Public Domain

Food & Health Academy 2019

Die FOOD & HEALTH ACADEMY versteht sich als Aufklärungsforum für alle interessierten Bevölkerungsgruppen in Sachen Gesundheit und Ernährung. Dadurch wurde eine Schnittstelle etabliert, die den Dialog zwischen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit in den Bereichen Lebensmittel/Ernährung und den daraus resultierenden Gesundheitsfragen fördert, um so für eine gesunde Ernährung und einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren.

Mit der aktuellen Veranstaltungsreihe widmen wir uns dem topaktuellen Thema „Ich bin, was ich esse – Glauben, Mythen, Moden“. Wir alle lassen uns manchmal leiten oder auch verleiten und deswegen sollte jede(r) mal reflektieren und sich ein eigenes auf wissenschaftlichen Fakten basiertes

Bild schaffen. Dazu wollen wir als Vermittler und Kommunikatoren zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verbrauchern unserer Verantwortung als Teil der Gesellschaft nachkommen.

Die jeweiligen Inhalte werden wiederum – getreu unserem Leitbild „Translating Science“ – von anerkannten Experten eingehend aufbereitet und verständlich präsentiert, wobei auf eine kontroverse Betrachtung der Themen Wert gelegt wird. Den Teilnehmenden der Veranstaltung wird somit neben einer Einführung in die Thematik die Gelegenheit gegeben, ihr Wissen zu vertiefen und zu aktualisieren.

Weitere Informationen
www.hsfs.org/de/FHA.php



Hamburg School of Food Science – Understanding Food

© Markus Fischer

25.04.2019 Die religiösen Reinheits- und Speisevorschriften in der jüdischen, islamischen und christlichen Gemeinschaft
Thomas Mettke, Meyer Rechtsanwälte, München

23.05.2019 Vegan – Risiken oder Vorteile durch einen neuen Ernährungsstil?
PD Dr. Cornelia Weikert, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

06.06.2019 Radikalisierung der Ernährung – Essen als neue Religion?
Prof. Dr. Herbert J. Buckenhüskes, Lebensmittelwissenschaftliche Beratung, Hemmingen

27.06.2019 Kann denn Essen Sünde sein? Wie empfehlenswert sind Ernährungsempfehlungen?
Udo Pollmer, Europäisches Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften (EU.L.E. e.V.) Gemmingen

04.07.2019 Wenn der Ernährungsstil zum Bekenntnis, Lifestyle und Distinktionsmerkmal wird
PD Dr. Thomas Ellrott, Institut für Ernährungspsychologie, Universitätsmedizin, Ernst-August-Universität Göttingen

KOORDINATION
Prof. Dr. Markus Fischer, Hamburg School of Food Science und Institut für Lebensmittelchemie, Universität Hamburg

04.04.19–27.06.19
donnerstags
19.00–20.30 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal M

25.04.19–04.07.19
donnerstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Flügel West
Raum 221

WATER FROM 4 SIDES

Hamburg – wie gehen wir mit zu viel Wasser um?

Klimaänderungen werden oft mit Zunahmen global gemittelter Temperaturen verbunden. Tatsächlich sind sie aber regional unterschiedlich und unterliegen Änderungen einzelner Wetterlagen und den Niederschlägen. Weiterhin können sich auch die Grundwasserspiegel beispielsweise durch den Meeresspiegelanstieg verändern. Die Erforschung solcher Einflüsse ist gerade für Küstenstädte wie Hamburg relevant, wobei zusätzlich auch eine Zunahme der Sturmfluthöhen projiziert wird. Zudem können auch Starkniederschläge lokal und im Unterlauf von Bächen und Flüssen zu Überflutungen führen.

Diese verschiedenen durch den Klimawandel bedingten und mit Wasser verbundenen Stressoren hängen in ihrer Ausprägung aber auch von direkten menschlichen Eingriffen durch den Wasserbau, die Wasserentnahme oder die Flächenversiegelungen ab. Letztlich sind diese Eingriffe und unser Umgang mit dem Wasser abhängig von sozialen Wahrneh-

mungen, planerischen Vorgaben und politischen Prioritäten bei der Anpassung an den Klimawandel.

Im neuen Exzellenzcluster CLICCS (Climate, Climatic Change and Society) werden im Projekt C1 „Nachhaltige Anpassungsszenarien für Stadtgebiete – Wasser von 4 Seiten“ Planungsszenarien für städtische Gebiete entwickelt, in denen Veränderungen von Grundwassertiefe, Sturmfluten, Flussüberschwemmungen und niederschlagsinduzierte Sturzfluten in ihrer Wechselwirkung mit der Verwundbarkeit einzelner Gebiete und dem Risiko für städtische Gemeinschaften berücksichtigt werden. In einem ersten Schritt werden in dieser Ringvorlesung das gegenwärtige Wissen zu klimabedingten Änderungen der Stressoren, die Verwundbarkeit einzelner Teile der Stadt sowie der potenziellen Reaktion von Teilen der Gesellschaft vorgestellt und nächste Schritte diskutiert. Die Beispiele werden dabei vor allem aus der Metropolregion Hamburg kommen.



10.04.2019 Einführung in die Thematik und das Forschungsfeld

Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Stadtplanung, HafenCity Universität Hamburg / Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, CEN / Prof. Dr. Heinke Schlünzen, Meteorologisches Institut und CEN, beide Universität Hamburg

17.04.2019 Klimawandel und Stadtklima – Einflüsse auf den Niederschlag?

David Grawe / Prof. Dr. Heinke Schlünzen, Meteorologisches Institut und CEN, Universität Hamburg

24.04.2019 Ist die Stadt ein Regenmacher?

Prof. Dr. Markus Quante / Dr. Volker Matthias, Institut für Küstenforschung, Helmholtz-Zentrum Geesthacht

08.05.2019 Eine Straßenseite nass, die andere trocken – wie variabel kann Regen sein?

Prof. Dr. Felix Ament, Meteorologisches Institut und CEN, Universität Hamburg

15.05.2019 Welche Bedeutung haben Böden für den Verbleib des Wassers in der Stadt?

Prof. Dr. Annette Eschenbach, Institut für Bodenkunde und CEN / Prof. Dr. Céline Hadziioannou, Geophysik und CEN, beide Universität Hamburg

22.05.2019 Stadtgrün: Kann es „zu viel Wasser“ geben?

Prof. Dr. Kai Jensen, Angewandte Pflanzenökologie, Biozentrum Klein Flottbek, Universität Hamburg

29.05.2019 Einfluss von Meeresspiegelanstieg und Abflussveränderungen auf Sturmfluten in der Elbe

Dr. Elisabeth Rudolph, Referat Ästuarsysteme II, Abteilung Wasserbau im Küstenbereich, Bundesanstalt für Wasserbau, Hamburg

05.06.2019 Klimawandel und Sturmfluten: Optionen für den Hochwasserschutz der Zukunft für Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Peter Fröhle, Institut für Wasserbau, Technische Universität Hamburg

19.06.2019 Stadt – Klimawandel – Wasser – Recht. Der Umgang mit Wasser in der Stadt – ein Problem-auftritt aus der Sicht des Umwelt- und Planungsrechts
Prof. Dr. Martin Wickel, HafenCity Universität Hamburg

26.06.2019 Wie Anpassung an die Folgen des Klimawandels mit maßgeschneiderten und flexiblen Klimaservices funktionieren kann

Apl.-Prof. Dr. Steffen Bender / Dr. Markus Groth, beide Climate Service Center Germany, GERICS

03.07.2019 Schwammstadt Hamburg? Soziale Verwundbarkeit und Anpassungsfähigkeit der Stadtbewohner

Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge / Prof. Dr. Jürgen Schefran, beide Institut für Geographie und CEN, Universität Hamburg

10.07.2019 Podiumsdiskussion mit Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg Wasser u.a.

Leitung und Organisation: Cluster of Excellence Climate, Climatic Change, and Society, Sustainable Adaptation Scenarios for Urban Areas – Water from Four Sides (CLICCS C1), Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Stadtplanung, HafenCity Universität Hamburg / Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, Institut für Geographie und Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) / Prof. Dr. Heinke Schlünzen, Meteorologisches Institut und CEN, beide Universität Hamburg

EXTRA: AUSSTELLUNGEN DER STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG

04.04.–23.06.2019

Licht ins Dunkel! Die Diasammlung des Kunstgeschichtlichen Seminars im Kontext der Zeit

Die Erfindung der Fotografie eröffnete dem bis dahin auf Glas gemalten Unterhaltungsmedium Dia neue Einsatzmöglichkeiten. Anfang des 20. Jahrhunderts hatte die Projektion fotografischer Positivbilder auf Glasplatten oder Zelluloidfilm das gesamte Bildungswesen revolutioniert. Firmen wetteiferten bei der Herstellung der besten Lichtbilder und zugehörigen Bildwerfer. Am Kunstgeschichtlichen Seminar der 1919 gegründeten Hamburger Universität trugen Erwin Panofsky und seine Nachfolger – Krisenzeiten zum Trotz – die größte kunstgeschichtliche Diasammlung Deutschlands zusammen. Zusammen

mit dem noch erhaltenen Schriftgut eröffnet sich ein lebendiger Blick in die Fachgeschichte.

Die Ausstellung zeigt anlässlich des hundertjährigen Jubiläums Glasdiapositive und Fotografien aus den Sammlungen des Kunstgeschichtlichen Seminars sowie Kleinbildprojektoren und weitere Medien aus einer Privatsammlung.

Eröffnung: 03.04.2019, 18.00 Uhr, Vortragsraum (1. Etage)

11.07.–22.09.2019

Werner Jakstein und die Altonaer Baukultur

Die Ausstellung über Werner Jakstein (1876–1961) als Architekt, Schriftsteller, Maler und Architekturhistoriker reiht sich in das Programm des „Hamburger Architektur Sommers“ ein – einer baukulturellen Triennale, bei der eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen zu Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur, Stadtentwicklung und Ingenieurbau angeboten werden.

Die Ausstellung der Stabi Hamburg über Werner Jakstein steht inhaltlich in Verbindung mit der Ausstellung im Altonaer Museum „Schöner Wohnen in Altona? Stadtentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert“ (29.09.2018–24.06.2019).

Eröffnung: 10.07.2019, 18.00 Uhr

Beide Ausstellungen im Ausstellungsraum/Foyer

Eintritt frei

Öffnungszeiten

Mo–Fr 09.00–24.00 Uhr,

Sa+So 10.00–24.00 Uhr



Plakatmotiv der Ausstellung „Licht ins Dunkel!“

TUHH
Technische Universität Hamburg

cen

HCU
HafenCity Universität Hamburg

Helmholtz-Zentrum
Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

ZEIT & ORT

10.04.19–10.07.19
mittwochs
18–20 Uhr
Geomatikum
Bundesstraße 55
Hörsaal H2

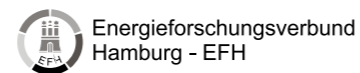
ENERGIEWENDE – KONZEPTE AUS DER METROPOLREGION HAMBURG

Lecture2Go

Wir stecken mitten in der Energiewende. Bis 2050 wollen wir nicht nur mindestens 60 % unseres Gesamtenergieverbrauchs mit Hilfe von erneuerbaren Energien decken, sondern auch unseren Primärenergieverbrauch um 50 % gegenüber dem Jahr 2008 senken (jeweils betrachtet über alle Sektoren, wie z.B. Strom, Wärme, Verkehr und Industrie). Auch in Hamburg arbeiten daher (nicht nur) Wissenschaftler und Unternehmen intensiv daran, diese Ziele zu erreichen.

Dabei sind, neben der eigentlichen Technologieentwicklung, gleichzeitig Aspekte wie die Wirtschaft-

lichkeit und Bürgerakzeptanz, aber auch regionale Besonderheiten, zu berücksichtigen. Und dienen diese Maßnahmen tatsächlich dem Klimaschutz? Im Rahmen dieser Ringvorlesung, in Zusammenarbeit mit dem Energieforschungsverbund Hamburg, möchten wir diese interdisziplinären Fragen klären und mit Ihnen diskutieren. Welche Themen bewegen aktuell die Akteure in Hamburg? Wie kann die Vereinbarkeit gelingen? Und gibt es eine Universallösung?



Blick auf den Energieberg Georgswerder – nur eines von vielen spannenden Projekten im Kontext der Energiewende in Hamburg.

© www.mediaserver.hamburg.de / Aurwind-Luftbilder.de

04.04.2019 Erneuerbare Energien für die Hamburger Fernwärme – Optionen zur Dekarbonisierung einer Schlüssel-Infrastruktur für die urbane Wärmewende
Christian Maaß, Hamburg Institut Research gGmbH

11.04.2019 Stadtklima im Einfluss von Klimaänderung und Energiewende
Prof. Dr. Heinke Schlünzen/Christina Asmus/Louisa Bell/Marita Boettcher/Ge Cheng/Sonja Deckwart/Karolin Ferner/Jana Fischereit/David Graue/Ana Luevano/Wenbo Tan/Vivien Voss/Bodo Alexander Voigt, alle Fachbereich Geowissenschaften, Universität Hamburg

16.05.2019 Ich geb' mit Wasser Stoff – Die Bedeutung von Wasserstoff für die Energie- und Verkehrswende
Thomas Bystry, Shell Deutschland Oil GmbH und Clean Energy Partnership

23.05.2019 Energiespeicherung im Großen wie im Kleinen – Konzepte und aktuelle Entwicklungen
Prof. Dr. Michael Fröba, Fachbereich Chemie, Universität Hamburg

06.06.2019 Energiekonsum in Privathaushalten: warum nicht weniger, grüner, effizienter?
Prof. Dr. Anita Engels, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

27.06.2019 Klimawandel & Energiewende – neue unternehmerische Risiken?
Prof. Dr. Timo Busch, Fachbereich Sozialökonomie, Universität Hamburg

KOORDINATION
Prof. Dr. Michael Fröba/Dr. Elisabeth Ziemann, beide Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg und Energieforschungsverbund Hamburg

TAMING THE MACHINES – SECURING KNOWLEDGE

Recommender systems and personalisation algorithms, search engines and chatbots, big data and machine learning: digital technologies play an increasingly prominent role in the creation, collection, organisation, and dissemination of information in our digital world. These technologies have the potential to reshape our traditional practices and concepts of knowledge, to transform processes of learning and knowing. For example, personalised recommender systems have complemented, if not replaced, testimony from friends and expert opinion. Students increasingly depend on search engines for factual knowledge in lieu of rote learning, and scientists rely on big data and machine learning for novel insights.

These powerful technologies, however, also can be—and, indeed, have been—misused and abused: fake news and “alternative facts” are spread online

10.04.2019 Attention Economics and Rage Against the Machine
Prof. Dr. Vincent F. Hendricks, Department of Media, Cognition and Communication, University of Copenhagen

Achtung abweichender Veranstaltungsort: Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal J

24.04.2019 Ethics and the Internet of Things
Prof. Dr. Irina Shklovski, Technologies in Practice and Interaction Design (IxD), IT University of Copenhagen

via chatbots and trolls; personalisation may lead to filter bubbles and echo chambers; correlations are mistaken as causation in decision-making powered by data analytics. As a result, information technologies and data practices are challenging our basic understanding of ‘knowledge’ and related concepts such as truth, trust, reliability.

If societies want to ensure that these new technologies and practices are conducive to our knowledge, it is essential to examine more closely these novel knowledge practices, their underlying assumptions and implications. This public lecture series invites internationally renowned scholars to discuss major epistemic questions related to information technologies.

Additional speakers may be added to the lecture series. To get the latest updates on the EIT Public Lecture series, please visit <http://uhh.de/inf-eit>

15.05.2019 Passions and Artificial Intelligence
Prof. Dr. Gloria Origgi, Centre national de la recherche scientifique, Institut Jean Nicod, Paris

19.06.2019 Fake News, False Beliefs, and the Fallible Art of Knowledge Maintenance
Prof. Dr. Axel Gelfert, Institut für Philosophie, Technische Universität Berlin

KOORDINATION
Prof. Dr. Judith Simon/Dr. Pak-Hang Wong, beide Ethics in Information Technology, Informatik, Universität Hamburg

EXTRA: WISSEN VOM FASS AM 25.04.2019



Prof. Christoph Dartmann zur Frage „Wieviel Mittelalter steckt in Game of Thrones?“ (2018)

Am 25. April 2019 wird wieder „Wissen gezapft“. Zum 5. Mal schwärmen Hamburger Forscher und Forscherinnen aus, um von ihrer Wissenschaft zu berichten. Mit Begeisterung klären sie das Hamburger Kneipenpublikum über die großen und kleinen Fragen des Lebens auf. „Warum sind wir

Sternenstaub?“, „Wie viele Bäume gibt es auf der Welt?“ oder „Bekommt SUSY noch einen Platz im Teilchenzoo?“, sind nur einige der spannenden Fragen, die es zu beantworten gilt. Anschaulich und mit einem Augenzwinkern bringen die Forscherinnen und Forscher dem Publikum aktuelle wissenschaftliche Zusammenhänge näher und berichten von der Faszination, mehr über unsere Welt herauszufinden.

In über 50 Kneipen soll gelacht, gelernt und diskutiert werden. Das Format, das Professor Jan Louis aus Tel Aviv vor fünf Jahren mit nach Hamburg brachte, hat sich in Hamburg etabliert. Wissen vom Fass wurde 2018 vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft mit dem Preis „Hochschulperle September“ prämiert.

Veranstaltet wird Wissen vom Fass vom Forschungszentrum DESY und der Universität Hamburg.

Weitere Informationen
www.wissenvomfass.de

ZEIT & ORT
10.04.19–19.06.19
mittwochs
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal H

ZEIT & ORT
04.04.19–27.06.19
donnerstags
18.15–20.15 Uhr
Martin-Luther-King-Platz 6
Hörsaal B



Visite vor Pavillon 6, Allgemeines Krankenhaus Eppendorf, 1927/29 (Ausschnitt, Fotosammlung des Medizinhistorischen Museums, Archivnr. 0/515)

und Ausbildung widmet. Er geht auf unterschiedlichen Ebenen der Frage des „Ärztin/Arzt-Werdens“ nach. Unter anderem am Beispiel der Zulassung von Frauen zum Medizinstudium, dem Ausschluss „nicht-arischer“ Studierender sowie der Neuausrichtung der Lehr- und Forschungsinhalte unter dem Nationalsozialismus wird der Ausstellungsraum die Wechselwirkungen von Medizin, Politik und Gesellschaft beleuchten. Die Veranstaltungsreihe stellt diese Themen zur Diskussion.

Führungen

Vor den Veranstaltungen am 11.04., 06.06. und 27.06.2019 bietet das Medizinhistorische Museum kostenlose Führungen mit wechselnden thematischen Schwerpunkten an. Treffpunkt ist jeweils um 18:00 Uhr im Museumsfoyer.

Achtung: Freitag, Beginn 18 Uhr

14.06.2019 Eröffnung des Ausstellungsraumes „Medizinische Lehre und Ausbildung“

Begrüßung durch Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse, Prodekanat für Lehre, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Einführung von Prof. Dr. Philipp Osten, Medizinhistorisches Museum Hamburg und Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

27.06.2019 Ärztin/Arzt-Werden, Ärztin/Arzt-Sein

Was bedeutet es, Ärztin/Arzt zu werden und Ärztin/Arzt zu sein? Wann und wie setzt die berufliche Sozialisation ein? Welche Rollenmodelle werden den Studierenden vermittelt und wie nehmen sie diese später wahr? Wie „lernen“ angehende Ärztinnen/Ärzte mit der Verantwortung umzugehen, die sie übernehmen, die sich aber auch aus der Geschichte für sie ergibt? Was macht eine „gute“ Ärztin, einen „guten“ Arzt aus? Ist ärztliche Ethik verhandelbar? Und wie wirken das naturwissenschaftlich geprägte Studium und die berufliche Praxis auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten ein?

Gesprächsrunde mit Athanasios Soulos, Prodekanat für Lehre des UKE / Ricarda Bessel, Studierende der Medizin am UKE / Dr. Friederike Kröger, Assistenzärztin in der Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie am Universitären Herzzentrum Hamburg GmbH / und weiteren Gästen.
Moderation: Dirk Schneider, Journalist

KOORDINATION

Dr. Monika Ankele, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Im Juni 2019 eröffnet das Medizinhistorische Museum Hamburg einen neuen Ausstellungsraum, der sich der Geschichte der medizinischen Lehre

11.04.2019 Die Hamburger Anatomie und das KZ Neuengamme

Dr. Anna von Villiez, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterschule

09.05.2019 Erste Ärztinnen. Lesung aus autobiografischen Texten

Ende des 19. Jahrhunderts wurden Frauen im Deutschen Reich erstmals zum Medizinstudium zugelassen, in den ersten Jahren nur als Gasthörerinnen. Anhand autobiografischer Texte gewährt die Lesung Einblick in die Erfahrungswelt dieser „ersten Ärztinnen“. Birte Schnöink, Thalia Theater Hamburg, mit einem Kommentar von Prof. Dr. Eva Brinkschulte, Leiterin des Bereichs Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

06.06.2019 Buchpräsentation „Vertreibung aus Hamburg. Die Ärztin Rahel Liebeschütz-Plaut“

Rahel Liebeschütz-Plaut – 1923 die erste habilitierte Ärztin an der Medizinischen Fakultät in Hamburg und dritte habilitierte Ärztin in Deutschland – musste als Jüdin nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ihren Beruf aufgeben. Bis sie 1938 mit ihrer Familie nach England emigrierte, hatte sie auf vielen Ebenen die zunehmende Entrechtung und Isolation der Juden erlebt. Um ihren Enkelkindern die Gründe für die Auswanderung zu erklären, hat sie berührende Erinnerungen an die Zeit in Hamburg von 1932 bis 1938 verfasst.

Dr. Doris Fischer-Radizi, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Autorin, Hamburg

In der medizinischen Forschung werden die zu untersuchenden Datenmengen immer größer. Neue bildgebende Verfahren beispielsweise versprechen schnellere und detaillierte Einblicke in den menschlichen Körper, während die genetische Epidemiologie hochdimensionale kategoriale Daten

erzeugt. In allen Fällen ist gleichzeitig Fortschritt in der mathematischen Datenanalyse notwendig, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Sechs Expertinnen und Experten berichten über aktuelle Entwicklungen.

08.04.2019 Anwendungsorientierte Statistikforschung – Analyse komplexer Datenbestände

Prof. Dr. Thorsten Dickhaus, Institut für Statistik, Universität Bremen

06.05.2019 Wie der Zufall hilft, die Medizinische Bildgebung zu beschleunigen

Prof. Dr. Ing. Tobias Knopp, Sektion für Biomedizinische Bildgebung, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Technische Universität Harburg

20.05.2019 Der Körper als System – die Mathematik als Arzt. Physiologische Modelle zur Behandlung diabetischer Stoffwechselerkrankungen

Dr. Ulrike Pielmeier, Medizinische Fakultät, Department of Health Science and Technology, Universität Aalborg

03.06.2019 3x täglich 100 mg – Mit pharmakometrischen Modellen zu rationaler Arzneistoffdosierung

Prof. Dr. Sebastian Wicha, Institut für Pharmazie, Fachbereich Chemie, Universität Hamburg

17.06.2019 Detektion und Quantifizierung von Bewegungsartefakten mittels neuronaler Netze

PD Dr. habil. Michael Graß/Tanja Elss, M.Sc., beide Philips GmbH, Innovative Technologies Research Laboratories, Hamburg

01.07.2019 Gene und Zahlen – Was hat ein Mathematiker im DNA-Labor zu suchen?

Prof. Dr. Michael Krawczak, Institut für Medizinische Informatik und Statistik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

KOORDINATION

Prof. Christian Brandt / Dr. Stefan Heitmann, Lothar-Collatz-Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, Universität Hamburg

EXTRA: PRAXISMANAGEMENT – BERUFS-BEGLEITENDES ZERTIFIKATSPROGRAMM

Ökonomisches Know-how für Arztpraxen und ambulante Einrichtungen

Die Rahmenbedingungen für Arztpraxen, Tageskliniken und ambulante Einrichtungen verändern sich stetig. Um auf dem Gesundheitsmarkt erfolgreich bestehen zu können, müssen sich Gesundheitsunternehmen heute ökonomisch und strategisch gut aufstellen. Dafür brauchen sie qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an leitender oder unterstützender Stelle ihr Wissen kompetent einsetzen.

Das aus sechs Modulen bestehende Qualifizierungsprogramm Praxismanagement der Universität Hamburg beschäftigt sich mit organisatorischen und ökonomischen Fragestellungen, dem Umgang mit Patienten und der strategischen Planung. Es richtet sich an Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, Schwestern und Pfleger, pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Hebammen, die in Praxen und Gesundheitsunternehmen für die Organisation von Betriebsabläufen zuständig sind

(oder es werden wollen). Der Unterricht findet in einem Zeitraum von sieben Monaten abends und an Wochenenden statt.

Die professionelle Organisation von Gesundheitsunternehmen, das Erkennen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen, patientenorientiertes Arbeiten – das alles sind Anforderungen, denen sich Praxismanagerinnen und Praxismanager heute stellen müssen. Bei uns lernen Sie, wie Praxen und Gesundheitsunternehmen nach wirtschaftlichen Kriterien geführt werden. Nächster Start ist am 05.04.2019.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Nicole Schmidt
Tel. +49 40 42838-9701
nicole.schmidt@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/praxis

(Text von Nicole Schmidt)

ZEIT & ORT

11.04.19–27.06.19
donnerstags
18.30–20.00 Uhr
Medizinhistorisches
Museum Hamburg
UKE
Gebäude N30b



ZEIT & ORT

08.04.19–01.07.19
montags
18–20 Uhr
Geomatikum
Bundesstraße 55
Hörsaal H5

Fünf spannende Vertreter des Tierreichs und ihre naturschutzfachlichen Besonderheiten

Der BUND Hamburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierten Bürger*innen den einzigartigen Lebensraum näher zu bringen, den die Metropolregion Hamburg bietet.

Dazu laden wir im Frühjahr 2019 zu einer Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Hamburgs BIG 5“ ein. Seeadler, Biber, Wolf, Schweinswal und Aal repräsentieren ein breites Artenspektrum, welches zurzeit besonders im wissenschaftlichen

und öffentlichen Interesse steht. In spannenden Expertenvorträgen erhalten Sie einen Überblick über Natur- und Artenschutz, Nutzungskonflikten sowie Lebensraumgestaltung der Tiere.

Exkursionen

Für die jeweils passenden Exkursionen in den Tagen nach dem Vortrag können Sie sich anmelden unter: www.bund-hamburg.de/big5



11.03.2019 Über den Schweinswal

Dr. Veit Hennig, Fachbereich Biologie, Universität Hamburg

25.03.2019 Über den Biber

Frederik Landwehr, Loki Schmidt Stiftung, Hamburg

15.04.2019 Über den Wolf

Dr. Nina Klar, Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg

29.04.2019 Über den Aal

Laura Wichmann, Centrum für Naturkunde, Universität Hamburg

13.05.2019 Über den Seeadler

Torsten Demuth, Schutzgebietsbetreuer, Neuntöter e.V.

KOORDINATION

Linda Kahl, Referentin Tideelbe, BUND Hamburg



Eine Veranstaltungsreihe des Career Centers, mit Online-Anmeldung

Lecture2Go

Wie gelingen zufriedenstellende Karrieren? Lässt sich beruflicher Erfolg Schritt für Schritt planen? Ebenso vielfältig wie die Definition von beruflichem Erfolg sind auch die Wege, die dorthin führen. Mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis bildet jede Veranstaltung die Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitswelt ab. Im Fokus stehen Analysen,

Modelle und Instrumente, die dabei unterstützen, die (weitere) berufliche Laufbahn eigenständig und selbstbewusst in die Hand zu nehmen.

Weitere Informationen, Vorträge aus früheren Semestern und Online-Anmeldung
www.uni-hamburg.de/careercenter

11.04.2019 Herausforderung Führung! Mit gewaltfreier Kommunikation erfolgreich sein

Die Herausforderungen in der Arbeitswelt sind vielfältig. Digitalisierung, demographischer Wandel, Diversität, schneller werdende Changeprozesse müssen gemeistert werden. Die Anforderungen sowohl an Mitarbeitende als auch an Führungskräfte sind hoch. Der Umgang miteinander nimmt bei der Bewältigung dieser Herausforderungen einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Wie kann die Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Kundinnen /Kunden gesteigert werden und die Arbeit zugleich effizient sein? Wie kann man den Anforderungen im Job entsprechen, ohne die eigenen Bedürfnisse und damit auch die eigene Gesundheit zu vernachlässigen? Wie können Mitarbeitende ihre Bedürfnisse so kommunizieren, dass sie ernst genommen und verstanden werden? Wie können Führungskräfte ihre Mitarbeitenden dabei unterstützen?

Der Vortrag zeigt, wie gewaltfreie Kommunikation (GFK) im Berufsalltag genutzt werden kann. Ziel ist es, durch GFK ein Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende aus eigener Motivation heraus kooperieren und zur Erreichung unternehmerischer Ziele beitragen wollen. Es geht außerdem darum, einen Führungsstil zu entwickeln, der „Macht mit Menschen“ anstatt „Macht über Menschen“ beinhaltet. Die Basis dafür ist die Beziehungsqualität, bei der die Anliegen Aller berücksichtigt werden. Die GFK dient hier dazu, eine klare Handlungssprache und eine Kultur von gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz, Offenheit und Vertrauen als Basis für nachhaltige und qualitative Leistungserbringung zu entwickeln. Hierbei sind Kommunikation und Empathie entscheidende Erfolgsfaktoren. Denn: Wertschätzung führt zu Wertschöpfung!
Andrea Ebeloe, M.A., Leitung Personal, Hamburg Wasser

16.05.2019 Klug entscheiden – stimmige Entscheidungen

Eine für das Leben bedeutsame Entscheidung ist das Ergebnis eines – meist längeren – Prozesses.

Diesen Prozess klug zu gestalten, ist eine Kompetenz: das bedeutet, wir können sie lernen. Im Laufe eines Reifungsprozesses zu einer Entscheidung hin „lauern“ einige Fallen. Diese zu kennen und vor allem bei sich selbst zu erkennen, trägt wesentlich zu klugen Entscheidungen bei. So entkommen wir dem Zwang oder dem Irrtum, eine „richtige“ Entscheidung zu fällen. Stattdessen orientieren wir uns bei allen Ungewissheiten der Situation an dem, was sich „stimmig“ anfühlt.

Dieser Vortrag zeigt, welche Dimensionen wir für stimmige Entscheidungen berücksichtigen sollten und wie wir unsere eigenen Erfahrungen dabei nutzen können, um das Dilemma zwischen Kopf und Bauch zu lösen.

Doris Röschmann, Dipl.-Psychologin, selbstständige Beraterin und Coach

13.06.2019 Arbeiten, wo andere Urlaub machen – Wie funktioniert das Leben Digitaler Nomaden?

9-5 in einem stickigen Büro ist Ihre persönliche Horrorvorstellung? Am liebsten würden Sie die Welt bereisen und fremde Kulturen und Menschen kennenlernen? Dann wäre vielleicht das Leben als digitale Nomadin/digitaler Nomade eine spannende Alternative! Aber was genau sind „Digitale Nomadinnen/Nomaden“? Wie arbeiten sie? Wie kann auch ich zur Digitalen Nomadin/zum Digitalen Nomaden werden? Wird es in der Zukunft nur noch Digitale Nomadinnen und Nomaden geben? Und können auch traditionelle Unternehmen von dieser Art zu arbeiten lernen?

Diese und weitere Aspekte rund um das Thema Digitales Nomadentum wird an diesem Abend Birte Manke behandeln. Dazu wird sie u. a. eigene Forschungsergebnisse vorstellen.
Birte Karoline Manke, Wirtschaftswissenschaftlerin und Forscherin zu Digitalem Nomadentum, Leuphana Universität Lüneburg

KOORDINATION

Frauke Narjes, Career Center, Universität Hamburg

ZEIT & ORT

11.03.19–13.05.19
montags
19.00–20.30 Uhr
Biozentrum Grindel
Martin-Luther-King-
Platz 3
Großer Hörsaal

ZEIT & ORT

11.04.19–13.06.19
donnerstags
18–20 Uhr
Career Center
Monetastr. 4
Seminarraum

WAS WIE WOFÜR STUDIEREN?

Lecture2Go

Schülerinnen und Schüler, sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studiengänge der Universität Hamburg informiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen

30.04.2019 Erste Schritte an die Universität Hamburg

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/ Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag werden den Studieninteressierten ersten Fragen zur Orientierung beantwortet, so dass sie danach wissen, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Amrei Scheller / Dorothee Wolfs, Zentrale Studienberatung, Universität Hamburg

07.05.2019 Alles, was Recht ist – warum und wofür Jura studieren

Die Studiengangwahl ist eine schwierige Entscheidung: Je informierter sie erfolgt, umso besser. Der Vortrag will darum eine Hilfestellung bieten: Er beleuchtet Inhalte und Ziele des Jurastudiums, fragt nach der Eignung für den Studiengang und will mögliche Berufsperspektiven aufzeigen. Schließlich verweist er auch auf wichtige Kontexte und gesellschaftliche Bezüge eines rechtswissenschaftlichen Studiums – alles, was recht ist, eben.

Prof. Dr. Markus Kotzur, Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

21.05.2019 Afrika verstehen lernen

Jenseits stereotyp geprägter Bilder von Afrika, wie das des unterentwickelten Katastrophenkontinents, der kolonisierten Stämme und unzivilisierten Urvölker, oder aber das der einzigartigen Tierwelten und Landschaften, beschäftigen sich die Afrikawissenschaften mit den komplexen Realitäten des Kontinents. Das Fach Afrikanistik legt innerhalb der Afrikawissenschaften dabei den Schwerpunkt auf ein Verständnis für immaterielle Kulturformen und stellt Sprache in den Mittelpunkt der

Videos zur Verfügung unter www.uni-hamburg.de/studienangebot.

Weitere Informationen

www.uni-hamburg.de/wwwstudieren

Betrachtungen. Hierbei wird diese im doppelten Sinn als grundlegend für Kultur, Gesellschaft und Geschichte in Afrika gesehen: Zum einen handelt es sich bei sprachlicher Überlieferung um Kulturformen, die, vergleichbar der Archäologie, als Welterbe zu verstehen und zu untersuchen sind. Zum anderen ermöglicht das Sprachlernen und der Erwerb kommunikativer Kompetenzen den direkten Zugang zu afrikanischen Gesellschaften und gibt entscheidende Einblicke in deren sozial konstruierte Realitäten und Bedeutungen.

Prof. Dr. Henning Schreiber, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

04.06.2019 Nanowissenschaften: ein interdisziplinärer Streifzug durch Chemie, Physik und Biologie

Die Nanotechnologie zieht in immer mehr Bereiche unseres täglichen Lebens ein. Dies erfolgt heute in den meisten Fällen eher unspektakulär, indem bekannte Produkte einfach besser werden. Beispiele sind schmutzabweisende oder kratzfeste Oberflächen. Das eigentliche Potenzial der Nanotechnologie geht aber noch viel weiter und wird zur Entwicklung revolutionärer neuer Werkstoffe, zu enormen Speicherdichten im IT Bereich, innovativen Konzepten zur alternativen Energieversorgung und zu einem neuen Zeitalter in der Medizin führen. Basis dieser Technologien bilden die im interdisziplinären Studiengang Nanowissenschaften zusammengefassten Grundlagen in Chemie, Physik und Biologie. Der Vortrag gibt einen Überblick über das, was im Labor bereits möglich ist und was wir von der Zukunft erwarten können.

Prof. Dr. Horst Weller, Institut für Physikalische Chemie, Universität Hamburg

18.06.2019 Wie finanziere ich mein Studium? Bafög, Stipendien, Studienkredite ... damit Studieren gelingt!

Angehende AbiturientInnen, die sich mit der Entscheidung für ein Studium beschäftigen, müssen sich nicht nur mit der beruflichen Perspektive auseinandersetzen, sondern brauchen auch Klarheit über die Finanzierungsperspektive. Frühzeitige Planung ist hierbei das A und O. Im Vortrag werden die verschiedenen Finanzierungsoptionen wie Stipendien, BAföG und Studienkredite vorgestellt.

Was sind die Voraussetzungen für BAföG? Kann ich ggf. ein Stipendium bekommen? Was muss ich bei Studienkrediten beachten? Diese und andere Fragen werden im Vortrag beantwortet, um eine Planung der Finanzierung im Vorfeld zu ermöglichen. Birte Aye, Beratungszentrum Studienfinanzierung, Studierendenwerk Hamburg

25.06.2019 Nur alte Steine? Von wegen! Methoden und Fragestellungen der Klassischen Archäologie

An der Universität Hamburg studieren Sie Klassische Archäologie als ein modernes kulturwissenschaftliches Fach, das theorie- wie methodenbezogen arbeitet und besonders im Rahmen von Feldforschungen naturwissenschaftliche Verfahren anwendet. Im Studium erhalten Sie Einblicke in die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes mit ihren materiellen Hinterlassenschaften, erfahren mehr über antike

Lebens- und Wirtschaftsweisen, über Bilderwelten und über soziale Zusammenhänge, Politik, Gesellschaft, Konflikte oder Problemlösungsstrategien, die auch für unser Zusammenleben aktuell relevant sind. Im praktischen Teil nehmen Sie an Ausgrabungen oder geophysikalischen Prospektionen teil, lernen den Umgang mit Vermessungsgeräten, fertigen 3-D-Rekonstruktionen an oder lassen sich zum Forschungstaucher ausbilden. Sie erwartet ein strukturiertes Studium, in dem Sie Gelegenheit haben, interessengeleitet eigene Schwerpunkte zu setzen. Erfahren Sie mehr über uns!

Prof. Dr. Martina Seifert, Fachbereich Kulturwissenschaften, Universität Hamburg

KOORDINATION

Amrei Scheller, Dipl.-Psych., Universität Hamburg

EXTRA: DAS WEITERBILDUNGSPROGRAMM „ONLINE LERNEN IM MANAGEMENT“

Management-Know-how für die Berufspraxis

Hochschulabsolventinnen und -absolventen aller Fachrichtungen können sich mit dem Weiterbildungsprogramm „Online lernen im Management“ der Universität Hamburg zielgerichtet weiterqualifizieren. Zur Wahl stehen 11 Kursthemen:

- Arbeitsvertragsrecht
- Arbeits- und Organisationspsychologie
- BWL: Effektiv und effizient wirtschaften
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Change Management und Lernen in Organisationen
- Kündigungsschutz und Betriebsverfassung
- Managing Projects
- Marketing: How Companies go to Market
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement
- Wissensmanagement

Zielgruppe

Angesprochen sind alle Berufsgruppen, z. B. Naturwissenschaftler und Ingenieure, Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler, die sich neue Aufgabengebiete erschließen bzw. Projekt- oder Führungsaufgaben wahrnehmen wollen.

Kompetenzen effizient aufbauen

Die Kurse sind einzeln buchbar und individuell kombinierbar, passgenau für die persönliche Karriereplanung.

Berufsbegleitend und zeitlich flexibel lernen

„Online lernen im Management“ kombiniert wenige Präsenztage an der Universität mit Online-Lerneinheiten. Die Teilnehmenden lernen daher zeitlich flexibel und ortsungebunden, bei kontinuierlicher Begleitung und Motivation durch die Dozentinnen und Dozenten der Universität Hamburg. Fallbeispiele aus dem Berufsleben verzahnen die Lehrinhalte mit der Praxis und entwickeln vorhandenes Wissen nachhaltig weiter.

Studienorganisation und Termine

Jeder Kurs umfasst zwei Präsenztage an der Universität Hamburg und ca. 100 Stunden betreutes E-Learning und schließt mit einem Zertifikat der Universität Hamburg ab. Ein kostenloser Vorkurs bereitet auf die virtuelle Zusammenarbeit und E-Learning vor.

Im März 2019 starten die Kurse „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, „BWL: Effektiv und effizient wirtschaften“, „Managing Projects“ sowie „Wissensmanagement“. Weitere Kurse starten im September und Oktober 2019.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Lena Oswald
Tel. +49 40 42838-9712, -9700
lena.oswald@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/olim

ZEIT & ORT

30.04.19–25.06.19
dienstags
18–20 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1
Hauptgebäude
Hörsaal J

LAGEPLAN DER UNIVERSITÄT HAMBURG



- ① Hauptgebäude der Universität mit Flügel Ost und West, Edmund-Siemers-Allee 1
- ② Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB), Von-Melle-Park 3
- ③ Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4
- ④ Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5
- ⑤ Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9
- ⑥ Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1
- ⑦ Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8
- ⑧ Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6
- ⑨ Rechtshaus, Schlüterstraße 28 / Rothenbaumchaussee 33
- ⑩ Zentrum für Weiterbildung (ZFW), Schlüterstraße 51
- ⑪ Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3
- ⑫ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6
- ⑬ Geomatikum, Bundesstraße 55
- ⑭ Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7
- ⑮ Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83
- ⑯ Career Center, Monetastraße 4
- ⑰ Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11
- ⑱ CampusCenter, Alsterterrasse 1
- ⑲ Institute für Musikwissenschaft, Neue Rabenstr. 13